

**BayBFH**

**JAHRES-  
BERICHT  
1995**



**Bayerische Beamtenfachhochschule**

# ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

## **Zentralverwaltung**

80539 München, Odeonsplatz 6  
Tel. 089/ 22 47 37; Fax: 089/ 2 28 93 55

Präsident: Manfred Burmeister  
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

## **Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung**

95028 Hof, Wirthstr. 51  
Tel. 09281/4 09 - 0; Fax: 09281/ 40 91 09

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Hermann Büchner; Vertreter: RD Dr. Hans-Christian Arbeiter

## **Fachbereich Polizei**

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5  
Tel. 08141/ 4 08 - 0; Fax: 08141/ 40 82 50  
Außenstelle: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1; Tel: 09661/ 5 85 00; Fax: 09661/ 5 85 11

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart; Vertreter RD Dr. Norbert Moschall

## **Fachbereich Rechtspflege**

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4  
Tel. 08151/ 60 78; Fax: 08151/ 2 85 79

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Erich Denk; Vertreter: RDin Lore Sprickmann Kerkerinck

## **Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen**

80539 München, Kaulbachstr. 11  
Tel. 089/ 2 86 38 - 2 96; Fax: 089/ 2 86 38 - 2 96

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Hacker; Vertreter: Bibliotheksdirektor Dr. Hans-Jürgen Schubert

## **Fachbereich Finanzwesen**

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10  
Tel. 08152/ 93 40; Fax: 08152/ 3 10  
Außenstelle: 91438 Bad Windsheim, Nordring 9; Tel. 09841/41 53; Fax: 098141/48 61

Fachbereichsleiter: Direktor Herbert Zangl; Vertreter: RD Helmut Rosenberger

## **Fachbereich Sozialverwaltung**

83512 Wasserburg, Im Hag 14  
Tel. 08071/ 5 90; Fax: 08071/ 59 21 50  
Außenstelle: 81373 München, Hinterbärenbadstr. 71; Tel. 089/ 7 60 30 31; Fax: 089/ 7 60 94 27

Fachbereichsleiter: Präsident Manfred Burmeister; Vertreter: Direktor Karl Huber

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamtenfachhochschule



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Zur Situation der Fachhochschule</b>	1
<b>II. Zur Arbeit der zentralen Gremien</b>	5
<b>III. Aus den Fachbereichen</b>	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	6
2. Fachbereich Polizei	9
3. Fachbereich Rechtspflege	12
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	15
5. Fachbereich Finanzwesen	17
6. Fachbereich Sozialverwaltung	21
<b>IV. Bericht des Gesamtpersonalrats</b>	23
<b>VI. Übersichten und Statistiken</b>	
1. Ergebnis der Haushaltsführung 1995	27
2. Studierendenzahlen	28
3. Stundenanteil Fachhochschullehrer/Lehrbeauftragte 1995	29
4. Studienanfänger	30
5. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 1995	31
6. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 1995	32
7. Studienablauf bei den Fachbereichen	33
8. Ausleseverfahren und Studienanfänger	34
9. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	35
10. Mitglieder des Rats der Beamtenfachhochschule	37
11. Mitglieder des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule	38
12. Hauptamtliche Fachhochschullehrer / innen	39



## I. Zur Situation der Fachhochschule

Die Studierendenzahlen sind im Jahr 1995 weiter zurückgegangen. Hatten 1992 noch 2076, 1993 noch 1770 und 1994 zumindest noch 1482 Studierende ihre Ausbildung an der Bayerischen Beamtenfachhochschule begonnen, waren es 1995 nur 1191. Ähnlich niedrige oder sogar noch niedrigere Einstellungszahlen gab es nur 1977, 1978 und in den Jahren 1984 - 1986. Besonders stark betroffen waren der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung (304 Studienanfänger; 1990 waren es z.B. fast 750), der Fachbereich Rechtspflege (60 Studienanfänger ggü. 139 im Vorjahr) und der Fachbereich Finanzwesen (234 Studienanfänger ggü. 390 im Vorjahr). Da der Fachbereich Polizei, bei dem der Anteil an weiblichen Studierenden relativ gering und der Anteil an Aufstiegsbeamten relativ hoch ist, mit 459 Studienanfänger wieder ein sehr großes Kontingent stellte, ist es nicht überraschend, daß der Anteil von weiblichen Studienanfängern nur bei 31 % lag und der der Abiturienten und Fachabiturienten mit rund 65 % noch niedriger war als im Vorjahr (70 %; 1992 z.B. 78 %). Die weitere Entwicklung der Studierendenzahlen bleibt abzuwarten. Der Fachbereich Rechtspflege kann schon 1996 wieder mit wesentlich höheren Zahlen rechnen, auch beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung scheint die Talsohle zumindest erreicht worden zu sein. Der Fachbereich Finanzwesen wird allerdings wegen der zurückgehenden Studierendenzahlen seine Außenstelle in Bad Windsheim voraussichtlich im Herbst 1996 schließen.

Teilweise drastischer Rückgang der Studierendenzahlen

Wie schon im letzten Jahresbericht kann aber auch diesmal wieder festgestellt werden, daß bei den Fachbereichen, an denen weniger Studierende ausgebildet werden, sehr gute Studienbedingungen bestehen (kleine Gruppengrößen, keine überfüllten Hörsäle, hoher Anteil an hauptamtlichem Unterricht, günstige Unterbringungsmöglichkeiten). Auch die Qualität der Studienanfänger dürfte insgesamt gesehen wiederum sehr hoch sein. Während die Anzahl derer, die das Ausleseverfahren für das Studium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule erfolgreich abgeschlossen haben, gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben ist (1995: 5415; 1994: 5411), wurden von den Einstellungsbehörden nur noch 695 (Laufbahnbewerber ohne Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen) ausgewählt (1994: 1019), so daß dann fast nur Abiturienten und Fachabiturienten mit niedrigen Platzziffern im Ausleseverfahren ihr Studium an der Beamtenfachhochschule aufgenommen haben.

Günstige Studienbedingungen

Die sinkenden Studierendenzahlen beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung haben ihm einen relativ problemlosen Einstieg und Vollzug seiner Studienreform ermöglicht. Diese Studienreform, die in enger Abstimmung mit den bayerischen Kommunen erfolgte und ab dem Einstellungsjahrgang 1995 greift, sieht eine Erhöhung des fachtheoretischen Studiums von 18 auf 21 Monate und die Einführung von Studienschwerpunk-

Studienreform am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

ten vor, wobei speziell die Wahlpflichtgruppe Wirtschaft mit den Schwerpunkten Wirtschaftslehre und kommunale Finanzen den künftigen Bedürfnissen der Kommunen und den Anforderungen an ihre Beamten entgegenkommt. Bei höherer Studierendenzahl wäre die Studienreform kapazitätsmäßig auf große Schwierigkeiten gestoßen, so konnte sie relativ problemlos eingeführt werden.

Durchschnittliches Prüfungsergebnis

Die Laufbahnprüfung ist 1995 insgesamt durchschnittlich und zufriedenstellend ausgefallen. Die Mißerfolgsquote lag mit knapp 9 % (168 Nichtbesteher bei insgesamt 1909 Prüflingen) zwischen der der Jahre 1994 (8,3 %) und 1993 (11,3 %). Gleiches gilt für die Prüfung am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung (1995 : 14 % Nichtbesteher; 1994: knapp 12 %; 1993: fast 19 %). Bei den übrigen Fachbereichen entsprach die Nichtbestehensquote etwa der des Vorjahres und zwar lag sie beim Fachbereich Polizei bei 2,14 %, beim Fachbereich Rechtspflege knapp unter 4 %, beim Fachbereich Finanzwesen bei 12,7 % und beim Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen bei 0 %; beim Fachbereich Sozialverwaltung war sie gegenüber dem Vorjahr doch deutlich höher (1995: 8 %, 1994: 4,7 %).

Zwei neue stellvertretende Fachbereichsleiter

Von den personellen Veränderungen seien die beiden wichtigsten genannt. Nach über 20-jähriger erfolgreicher Tätigkeit als hauptamtlicher Fachhochschullehrer und langjähriger Tätigkeit als stellvertretender Fachbereichsleiter am Fachbereich Finanzwesen hat Herr Dr. Wismeth die Leitung des Finanzamts Dillingen übernommen. Der langjährige Fachhochschullehrer und stellvertretende Fachbereichsleiter am Fachbereich Rechtspflege, Herr Spielbauer, wechselte zum Oberlandesgericht München. Die Beamtenfachhochschule schuldet beiden Herren außerordentlichen Dank. Ihren Nachfolgern in der Position als Stellvertreter des Fachbereichsleiters, Herrn Rosenberger (Fachbereich Finanzwesen) und Frau Lore Sprickmann Kerkerinck (Fachbereich Rechtspflege), beide erfahrene Fachhochschullehrer, wünscht die Beamtenfachhochschule viel Erfolg.

Nichtübernahme erfolgreicher Absolventen

Zwei Themenbereiche beschäftigten 1995 immer wieder die Beamtenfachhochschule (und ihre Gremien). Einmal war dies die Nichtübernahme von erfolgreichen Absolventen der Beamtenfachhochschule durch die Dienstherren. Besonders betroffen waren hier die Studierenden des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen: von den 32 erfolgreichen Prüflingen wurden nur 3 als Beamte übernommen, 16 weitere haben eine befristete Angestelltenstelle erhalten. Für die nicht übernommenen Anwärter wurde eine Warteliste angelegt. Das Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst geht davon aus, daß aber doch über kurz oder lang alle, die ansonsten keine Arbeit gefunden haben, adäquat beschäftigt werden können. Im Bereich des Staatsministeriums des Innern wurden einige staatliche Anwärter nicht vom Staat übernommen, konnten jedoch an kommunale Stellen vermittelt werden. Auf der anderen Seite haben mehrere Kommunen



für die Übernahme in das Beamtenverhältnis Notengrenzen festgelegt, in Ausnahmefällen haben andere generell ihre Absolventen nicht übernommen. Nachdem an der Bayerischen Beamtenfachhochschule bedarfsgerecht ausgebildet wird, muß diese Nichtübernahme die seltene Ausnahme bleiben. Für viele leistungsstarke und leistungswillige Abiturienten ist der spätere sichere Arbeitsplatz ein entscheidendes Motiv für das Studium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule.

Ein zweiter Themenbereich war die auf Drängen des Obersten Rechnungshofs vom Staatsministerium der Finanzen vorgesehene Beteiligung der nichtstaatlichen Studierenden bzw. der Studierenden der Landesversicherungsanstalten an den Kosten der Unterbringung bei der Bayerischen Beamtenfachhochschule. Die ursprünglich geplante Beteiligung auch der staatlichen Studierenden an den Unterbringungskosten wurde schnell wieder fallengelassen. Negative Stellungnahmen der kommunalen Spitzenverbände, größerer Kommunen, der Landesversicherungsanstalten und der Bayerischen Beamtenfachhochschule haben zumindest verhindert, daß die Regelung schon 1996 in Kraft treten wird. Nach gegenwärtigem Stand wird man wahrscheinlich auf eine Kostenbeteiligung bei den Studierenden der Landesversicherungsanstalten ebenfalls verzichten, allerdings wird überlegt, von den Landesversicherungsanstalten selbst einen entsprechenden Beitrag zu verlangen. An der Kostenbeteiligung der kommunalen Studierenden will man aber festhalten, obwohl relativ geringe Einnahmen zu erwarten sind und der Verwaltungsaufwand groß wäre.

Vorgesehene  
Kostenbe-  
teiligung von  
Studierenden  
stößt auf  
Kritik

Erwähnt sei noch, daß auch dann, wenn die Kommunen ihren Studierenden die entsprechenden Kosten nicht ersetzen würden, wozu sie vielleicht wegen der Chancengleichheit gegenüber dem Staat bei der Nachwuchsgewinnung gezwungen wären, trotzdem weitere Kosten auf sie zukämen, weil sie den Studierenden, wenn diese einen Teil ihrer Unterbringungskosten an der Bayerischen Beamtenfachhochschule selbst tragen müßten, ein höheres Trennungsgeld zu zahlen hätten. Zumindest verbunden damit, daß die Kommunen und die Landesversicherungsanstalten wegen des teilweise dramatischen und schnellen Rückgangs der Studierendenzahlen dem Freistaat jetzt für das Studium an der Beamtenfachhochschule doppelt so hohe Tagessätze (80,00 DM gegenüber 40,00 DM) erstatten müssen wie noch vor ein paar Jahren (die zu ersetzenden Kosten der Beamtenfachhochschule können wegen des hohen Anteils an kaum zu verändernden Fixkosten natürlich nicht entsprechend dem Rückgang an Studierenden gesenkt werden), kann dies zur Folge haben, daß Kommunen und Landesversicherungsanstalten die Beamtenausbildung zugunsten der Einstellung von zunächst „billigeren“ Angestellten und Absolventen von externen Fachhochschulen hintanstellen. Tendenzen im kommunalen Bereich, die auf eine dezentrale Ressourcenverantwortung und eine Kostendeckelung im Personalbereich hinauslaufen, würden diese Entwicklung noch verstärken. Dies alles würde (wegen des prozentual dann geringeren Anteils von nichtstaatlichen Studierenden - deren Ausbildungs-



kosten dem Staat erstattet werden - gegenüber den staatlichen Studierenden) zu Erstattungsausfällen führen, die im Extremfall die Einnahmen durch die Kostenbeteiligung der Studierenden kompensieren könnten. Einen Rückgang der Beamtenausbildung zugunsten Angestellter bei den Kommunen und Landesversicherungsanstalten dürfte nicht gewollt sein. Will man ihn aber vermeiden, sollte nicht nur auf den Kostenbeitrag der Studierenden bezüglich der Unterbringung verzichtet werden, sondern in der Erstattungsverordnung auch ein Pauschalbetrag oder zumindest ein Höchsterstattungsbetrag festgelegt werden.

Ausweitung der  
EDV

Bei der Erfüllung des Bildungsauftrags der Bayerischen Beamtenfachhochschule kommt der Datenverarbeitung hohe Priorität zu. So haben fast alle Fachbereiche die EDV-Anwendungen in der Lehre ausgebaut, allerdings werden auch in Zukunft noch größere Investitionen in diesem Bereich notwendig sein. Wer die Bayerische Beamtenfachhochschule verläßt, muß z.B. als Polizeibeamter die polizeilichen EDV-Anwendungen am Tat-, Unfall- oder Kontrollort und als Finanzbeamter die EDV-Verfahren in den Finanzämtern beherrschen, als Rechtspfleger mit den EDV-Programmen für Grundbuch-, Vormundschafts- und Nachlaßsachen und als Bibliothekar mit den vielfältigen EDV-Anwendungen im Bibliotheksbereich vertraut sein. Die Bayerische Staatsregierung hat mit der Offensive „Bayern Online“ die Richtung vorgegeben, wie sich moderne Kommunikationstechniken insbesondere auch im Behörden- und Hochschulbereich entwickeln sollen. Erste Ansätze in Hochschulen und Behörden zeigen bereits die hohe Akzeptanz in der Praxis. Berücksichtigt man den zeitlichen Vorlauf, muß die Bayerische Beamtenfachhochschule schnell reagieren. Bei fast allen Fachbereichen ist zumindest mittelfristig die Verbindung zu externen Kommunikationsdiensten unerlässlich, wollen sie nicht den Anschluß auf einem Gebiet verlieren, das die künftige Behördenarbeit nachhaltig verändern und prägen wird.

## **II. Aus den zentralen Gremien**

### **1. Rat**

Der Rat erörterte vor allem die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen auf Drängen des Obersten Rechnungshofs geforderte Beteiligung der nichtstaatlichen Studierenden bzw. der Studierenden der Landesversicherungsanstalten an den Kosten der Unterbringung und sprach sich gegen die beabsichtigte Ungleichbehandlung der beiden Studierendengruppen aus. Zum einen würde die Neuregelung nur geringe Mehreinnahmen für den Freistaat Bayern bringen, denen sogar Einnahmeverluste entgegenstünden, weil die erstattungspflichtigen Kommunen angekündigt haben, daß dann die Studierendenzahlen zurückgehen würden. Andererseits wäre die Regelung mit erheblichem Verwaltungsmehraufwand verbunden. Durch die Mehrausgaben für Trennungsgeld kämen auf die kommunalen Haushalte und die Haushalte der Landesversicherungsanstalten neuerliche Belastungen zu. Gegen die Gewährung eines Fahrkostenzuschusses für Studierende, die eine angebotene Unterkunft nicht in Anspruch nehmen, bestanden keine Einwendungen. Der Rat wirkte ferner an der Bestellung von insgesamt fünf hauptamtlichen Fachhochschullehrern mit.

### **2. Kuratorium**

Ebenso wie der Rat lehnte auch das Kuratorium die geplante Beteiligung der nichtstaatlichen Studierenden bzw. der Studierenden der Landesversicherungsanstalten an den Kosten der Unterbringung ab. Das Kuratorium erörterte ferner die Prüfungsergebnisse 1995 und die Übernahme der Absolventen durch die Dienstherren. Im allgemeinen wurden sämtliche Absolventen durch die Dienstherren übernommen; größere Probleme gab es lediglich bei den Studierenden des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen, wo von 32 Studierenden lediglich 3 eine Beamtenstelle und 16 weitere befristete Angestelltenstellen erhielten. Für die nicht übernommenen Anwärter wurde eine Warteliste angelegt. Im kommunalen Bereich wurde von vereinzelten Nichtübernahmen berichtet. Ebenso wie der Rat beschäftigte sich auch das Kuratorium mit den - abgesehen vom Fachbereich Polizei - zurückgehenden Studierendenzahlen, die sich insbesondere bei den Fachbereichen Allgemeine Innere Verwaltung und Finanzwesen stark bemerkbar machen. Beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung ist möglicherweise das Ende der Talsohle bereits erreicht.

### III. Aus den Fachbereichen

#### 1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Personelle  
Situation

Das Berichtsjahr begann mit einem feierlichen Festakt zur Verabschiedung des bisherigen Fachbereichsleiters Dr. Günter Hilg und zur Amtseinführung seines Nachfolgers Dr. Hermann Büchner durch den damaligen Staatsminister der Finanzen, Freiherr Dr. Georg von Waldenfels (Über den Wechsel in der Fachbereichsleitung als solchen wurde bereits im letzten Jahr berichtet.).

Zur Personalsituation ist im übrigen zu bemerken, daß im Hinblick auf die weiter rückläufigen Studierendenzahlen zunächst davon abgesehen wurde, die durch den Wechsel in der Fachbereichsleitung freigewordene Dozentenstelle sowie die neu zugewiesenen Stellen zu besetzen. Der Anteil der hauptamtlich durchgeführten Lehrveranstaltungen konnte trotz dieser Zurückhaltung auf gut 80 % im Studienjahr 1994/95 gesteigert werden. Außerdem ließ es die günstige Personalsituation zu, verstärkt hauptamtliche Fachhochschullehrer an staatliche Behörden oder zu Gebietskörperschaften abzuordnen, um sich die gerade im Hinblick auf die Studienreform notwendige Verwaltungserfahrung - insbesondere bei Einführung des sogenannten Neuen Steuerungsmodells - anzueignen.

Rückläufige  
Studieren-  
denzahlen  
verbessern  
Studienbe-  
dingungen

Die Zahl der Studierenden ist im Berichtszeitraum erneut zurückgegangen. Zum 01.10.1995 haben nur noch knapp über 300 Studierende das Studium am Fachbereich aufgenommen, so daß die Gesamtzahl der drei Studienjahrgänge zum 31.12.1995 bei 1092 Studierenden lag (nach 1438 Ende 1994 und 1863 Ende 1993). Es zeichnet sich allerdings ab, daß damit die „Talsohle“ durchschritten ist und - trotz der weiterhin sehr angespannten Haushaltslage - die Einstellungszahlen allmählich wieder ansteigen. Diese Entwicklung dürfte freilich so behutsam verlaufen, daß den Studierenden auf absehbare Zeit optimale Ausbildungsbedingungen (Lehrveranstaltungen in Gruppen von maximal 20 bis 25 Studierenden; Unterbringung grundsätzlich in Einzelzimmern; Förderunterricht in Kleingruppen; Seminare, Planspiele und Projekte zur Ergänzung der Lehrveranstaltungen) angeboten werden können.

Studienre-  
form

Zu einer weiteren Verbesserung des Studiums wird auch die Studienreform beitragen, die am 01.10.1995 in Kraft getreten ist. Künftig wird nun die gesamte fachtheoretische Ausbildung in einem auf 21 Monate erweiterten Fachstudium und mit der Möglichkeit, einen Studienschwerpunkt zu wählen, in Hof stattfinden; die 15 Monate des berufspraktischen Studiums wurden in kleinere Abschnitte aufgeteilt, die einen effektiven Einsatz der Studierenden in der Praxis erlauben.



Bei der Zwischenprüfung 1995 haben von 562 Prüfungsteilnehmern insgesamt 59 (= 11,09 %) endgültig nicht bestanden, nachdem im ersten Anlauf noch 114 Prüflinge (= 20,54 %) gescheitert waren. Die Durchfallquote ist damit (nach 1993 mit 12,82 % und 1994 mit 15,71 %) deutlich zurückgegangen, was nicht nur auf die größere Auswahlmöglichkeit der Dienstherren bei der Einstellung der Studienanfänger, sondern auch auf die verbesserten Studienbedingungen zurückzuführen sein dürfte.

Zufrieden-  
stellende  
Prüfungser-  
gebnisse

Die Durchfallquote der Anstellungsprüfung 1995 ist zwar im Vergleich zum Prüfungsjahr 1994 (hier 11,97 %) wieder angestiegen, blieb aber doch deutlich unter dem Ergebnis der Anstellungsprüfung 1993 (18,86 %); von 606 Prüflingen haben nämlich insgesamt 85 die Prüfung nicht bestanden, das sind 14,03 %. Erfreulich ist wiederum das Prüfungsergebnis der Aufstiegsbeamten: Von 86 Prüflingen sind nur sechs gescheitert (= 6,98 %). Noch besser haben die „Verkürzer“, d. h. diejenigen Studierenden, deren Studium wegen der Anrechnung berufspraktischer Vorzeiten nur zwei Jahre betragen hat, abgeschnitten. Von 72 Prüflingen sind nur drei (= 4,17 %) gescheitert.

Der Kontakt mit dem „Southampton Institute“ (SI) wurde weiter vertieft. So hielt ein Dozent des SI im März Vorlesungen zum Europarecht am Fachbereich in englischer Sprache, die bei den Studierenden großen Anklang fanden. Weiterhin referierte im Juni ein Vertreter über die Verwaltungsreform und die Situation des öffentlichen Dienstes in Großbritannien. Im Gegenzug dazu hielt Frau Dr. Koeberle-Petzschner als Gastdozentin im November Vorlesungen in Southampton. Es ist im übrigen beabsichtigt, mit dem SI einen förmlichen Hochschul-Kooperationsvertrag zu schließen, um die Voraussetzungen für die Förderung aus Mitteln der Europäischen Union zu schaffen.

Verstärkte  
internationale  
Kontakte

Außerdem wurden Kontakte zur Weber State University in Ogden (im US-Staat Utah), der Partnerstadt von Hof, geknüpft. In der Zeit vom 15.08. bis 11.09.1995 besuchte eine Gruppe dortiger Studenten den Fachbereich, um sich über staatsrechtliche, wirtschaftliche und kulturelle Themen zu informieren. Im Gegenzug soll Studierenden des Fachbereichs Gelegenheit geboten werden, einen Teil des Hauptpraktikums in Ogden abzuleisten, was durch eine entsprechende Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung ermöglicht wurde und von vielen Dienstherren als wertvolle Verwaltungserfahrung begrüßt wird.

Im Mai 1995 unternahmen 16 Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs eine Studienfahrt nach Luxemburg und Brüssel. Sie besuchten u. a. die Stadtverwaltung von Brügge, das Europäische Parlament und das Europabüro der bayerischen Kommunen und informierten sich beim Europäischen Gerichtshof über dessen Aufgaben und Geschäftsgang.

Im Jahr 1995 konnte die informationstechnische Ausstattung des Fachbereichs weiter ausgebaut und ein zweiter PC-Lehrsaal eingerichtet werden. Damit sind auch die Grundlagen

DV-Ausbau

geschaffen, um entsprechend der Zielsetzung der Studienreform den Schwerpunkt der DV-Ausbildung zu verlagern: Die Lehrveranstaltungen im Grundstudium werden künftig fast ausschließlich am PC mit den Standardprogrammen Winword, Excel und Access stattfinden, während im Studienschwerpunkt „Informationstechnik“ zusätzlich das Betriebssystem UNIX mit entsprechenden Anwendungen (Hit, Informix) gelehrt wird.

Die Bibliothek des Fachbereichs hat inzwischen mit der Online-Katalogisierung im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) begonnen. Daneben steht Studierenden und Dozenten nun auch die Recherche-Möglichkeit des BVB zur Verfügung: Jeder kann sich Bücher zu einem bestimmten Schlagwort auflisten oder den Standort eines gesuchten Buches anzeigen lassen - und das bei allen angeschlossenen Bibliotheken bayernweit.

Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hof

Während die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hof im Verwaltungsbereich weiterhin problemlos verläuft, hat sich gezeigt, daß einer gemeinsamen Studienplanung sowohl organisatorische Schwierigkeiten als auch die unterschiedlichen Lehrinhalte entgegenstehen. Auch die Idee eines gemeinsamen Rechenzentrums wird sich wohl wegen der nicht ausreichenden Kapazität und aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht verwirklichen lassen. Im übrigen konnte der Architektenwettbewerb für den Bauabschnitt I der neuen Fachhochschule im Oktober 1995 erfolgreich abgeschlossen werden, so daß eine Fertigstellung dieses Verwaltungs- und Lehrgebäudes bis zum Wintersemester 1998/99 nicht unrealistisch erscheint. Bemerkenswert und aus der Sicht des Fachbereichs durchaus erfreulich ist, daß das Architektenteam den Wettbewerb gewonnen hat, das auch schon die Fachbereichseinrichtungen einschließlich Erweiterungsbau geplant und betreut hat.



## 2. Fachbereich Polizei

Mit 1213 Studierenden am Stichtag 01.04. war die Anzahl der in Ausbildung befindlichen Studierenden leicht rückläufig; die Studierendenzahl beim Fachbereich wird sich künftig auf etwa 1100 einpendeln. Das Fachstudium absolvierten 770 Studierende, verteilt auf 14 Studiengruppen in Fürstfeldbruck und 13 Studiengruppen bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg. 11 Ratsanwärter wurden im 1. Studienjahr für den höheren Polizeivollzugsdienst ausgebildet. Insbesondere bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg reichte die Unterbringungskapazität gerade noch aus.

Konstante  
Studieren-  
denzahlen

Das Ergebnis der Anstellungs-/Aufstiegsprüfung konnte auch im Jahre 1995 wieder als erfreulich bezeichnet werden. Von den 560 Prüfungsteilnehmern waren 548 erfolgreich. Von ihnen erzielten 15 Kandidaten die Gesamtnote 2 ("gut"), 300 Kandidaten die Gesamtnote 3 ("befriedigend") und 233 Studierende die Gesamtnote 4 ("ausreichend"). Die Gesamtdurchschnittsnote lag bei 3,41. 12 Studierende erreichten das Ausbildungsziel nicht, die Mißerfolgsquote betrug hiernach 2,14 %.

Erfreuliches  
Prüfungs-  
ergebnis

Im Zuge einer generellen Überarbeitung des Ausbildungsplanes für das Berufspraktikum wurde der bisherige zweieinhalbmonatige "Lehrgang zum Führen geschlossener Einheiten" durch die neue eineinhalbmonatige "Einsatztaktische Ausbildung" ersetzt. Zielvorstellung ist dabei, den zukünftigen Beamten im gehobenen Polizeivollzugsdienst einsatztaktische Grundkenntnisse und -fähigkeiten zu vermitteln, die sie für die Aufgabenbereiche aller Sparten der Polizei im Einstiegsamt benötigen. Nach zweimaliger Durchführung dieses neu konzipierten Ausbildungsteilabschnittes kann festgestellt werden, daß alle Beteiligten (Studierende, Polizeidienststellen der Praxis und Fachbereich) von dieser Ausbildungsform profitieren. Die dazu erforderlichen Rechtskenntnisse werden nach Änderung des Stoffgliederungsplanes während des Fachstudiums, insbesondere im Fach "Eingriffsrecht", vermittelt.

Änderung bei  
der berufs-  
praktischen  
Ausbildung

Der bisherige Leiter der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg, POR Danzl, wurde mit Wirkung vom 01.02.1995 an die IV. Bereitschaftspolizeiabteilung in Nürnberg abgeordnet und am 01.05.1995 dorthin versetzt; PD Borczyk wurde zunächst ab 01.02.1995 mit der kommissarischen Wahrnehmung der Aufgaben des Leiters der Außenstelle beauftragt und dann mit Wirkung vom 01.06.1995 zum Leiter der Außenstelle bestellt.

Personelles

Nach über dreißigjährigem Wirken in der Polizeiausbildung, zunächst bei der Bayer. Polizeischule und dann beim Fachbereich Polizei, wurde der Leiter der Studienfachgruppe "Einsatzlehre" und weitere Vertreter des Fachbereichsleiters, PD Schröck, vom Fachbe-



reichsleiter Dr. Dr. Weingart in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für die vorgenannten beiden ausgeschiedenen Fachhochschullehrer konnten rechtzeitig in Herrn Amann und Herrn Schubert gutgeeignete Nachfolger gewonnen werden.

Acht Fachhochschullehrer konnten zeitgerecht befördert werden. Anders stellt sich die Situation im Verwaltungsbereich dar. Vier Beamte konnten wegen fehlender Planstellen nicht befördert werden. Das kann zur Folge haben, daß die betroffenen Verwaltungsbeamten mit allen Mitteln versuchen, vom Fachbereich weg in die Polizeipraxis versetzt zu werden; die Investitionen des Fachbereichs (z.B. teure EDV-Fortbildungslehrgänge) wären im Erfolgsfalle dann umsonst gewesen. Auch im Hinblick auf die knappe Personalausstattung würde ein Personalwechsel die Verwaltungsarbeit empfindlich beeinträchtigen.

#### Baumaßnahmen

Der im November 1993 begonnene Küchenumbau wurde nahezu abgeschlossen. Damit steht dem Fachbereich nunmehr eine nach modernsten Gesichtspunkten konzipierte und ausgestattete Großküche zur Verfügung, die, sobald „Kinderkrankheiten“ und Akzeptanzprobleme überwunden sind, sicher den heutigen Ansprüchen an Ernährung und Hygiene gerecht werden kann. Seitens der Studierenden mehren sich die Beschwerden über nicht mehr gebrauchsfähige und unzureichende Sanitäreinrichtungen. Abhilfe wird der nächste Sanierungsbauabschnitt bringen, dessen Beginn aber noch offen steht. Durch einen Bruch der städtischen Hauptwasserleitung im Dezember 1994 entstand im Bereich des Archivs, der Bibliothek und der Heizung erheblicher Schaden. Die Reparaturarbeiten beeinträchtigten zeitweise die Benutzung der Bücherei.

#### Aktivitäten

Auf Einladung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München konnten 30 Studierende an einem Hearing zur "Sicherheitslage in München und zur Frage der Ausländerkriminalität" teilnehmen. Anlässlich einer Studienfahrt wurden am 27.02.1995 31 Studierende der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege des Landes Sachsen-Anhalt - Fachbereich Polizei - über Organisation und die Aufgaben des Fachbereichs unterrichtet. Zur Erweiterung seiner Kenntnisse in Kriminalwissenschaften wurde ein Fachhochschullehrer aus Sachsen für die Dauer einer Woche zur Hospitation an den Fachbereich entsandt.

#### Internationale Kontakte

Im Rahmen internationaler Kontakte informierte der Fachbereichsleiter einen Gast des Max-Planck-Instituts für Strafrecht in Freiburg, Herrn Professor Dilip K. Das, Western Illinois University, Professor für LAW ENFORCEMENT AND JUSTICE ADMINISTRATION, MACOMB, Illinois, über die Polizeiausbildung in Bayern. Ebenso erhielt eine Delegation (Rektor, Vertreter und Dolmetscherin) der Polizeihochschule aus Sofia einen umfassenden Überblick über die Ausbildung zum gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienst sowie über die Gestaltung und den Ablauf des Studiums. Der in der Polizeiausbildung des Baskenlandes tätigen Frau Aramberri wurde am 20. und 21.09.1995 von verschiedenen Studien-

fachgruppen des Fachbereichs die Ausbildung des gehobenen Dienstes der Bayer. Polizei vorgestellt.

Auf Vermittlung der Hanns-Seidel-Stiftung konnte die Fußballnationalmannschaft aus Vietnam drei Wochen beim Fachbereich gastieren, um sich auf die Südostasiatischen Spiele vorzubereiten. Bei einem Trainingsspiel gegen eine Studierendenauswahl gewannen die Gäste 13 : 1. Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Gäste des Fachbereichs bei der Meisterschaft in Thailand die Silbermedaille erringen konnten und somit Vizemeister geworden sind.

Mit der Studienabschlußfeier vom 27.07.1995 in Fürstenfeldbruck für 562 Studierende beging der Fachbereich gleichzeitig seinen 20. Geburtstag. Zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie Vertreter der Polizeiverbände verliehen der Veranstaltung den angemessenen Rahmen. Die Festansprache hielt LtD. Ministerialrat Kindler vom Bayer. Staatsministerium des Innern.

Veranstaltungen

Rund 600 Studierende, Fachhochschullehrer und Gäste fanden sich beim diesjährigen Sommerfest der Studierenden beim Fachbereich ein. Auch der stv. Landrat des Landkreises Fürstenfeldbruck ließ es sich nicht nehmen, an dieser Feier teilzunehmen.

Zahlreiche Veranstaltungen wurden wieder durch die Fachbereichsverwaltung organisatorisch betreut. Aus der Vielzahl der Veranstaltungen seien nur wenige herausgegriffen. Das Polizeipräsidium Oberbayern veranstaltete am 12.12.1995 in der Klosterkirche Fürstenfeld einen Polizeigottesdienst für eigene Dienstkräfte, für Fachhochschullehrer, Studierende und Mitarbeiter des Fachbereichs sowie für Bürger des Umlandes. Umrahmt wurde der Gottesdienst durch den Polizeichor München und den Musikzug der Bayerischen Bereitschaftspolizei. Der anschließende Empfang fand in der Aula des Fachbereichs statt. Eine Veranstaltung der Offizierschule der Luftwaffe "Militärischer Appell und Serenade" aus Anlaß des vierzigjährigen Bestehens der Bundeswehr, an der u.a. Staatsminister Dr. Thomas Goppel und Generalinspekteur Naumann teilnahmen, wurde logistisch unterstützt.

Im Zusammenhang mit einer Veranstaltungsreihe "400 Jahre Fürstenfelder Äbttreffen" - Fürstenfelder Reformstatuten von 1595 - luden der Förderverein "Freunde des Klosters Fürstenfeld e.V.", die Kester-Haeusler-Stiftung sowie die Stadt Fürstenfeldbruck unter der Schirmherrschaft des stellvertretenden Bayerischen Ministerpräsidenten, Staatsminister Hans Zehetmair, und des Generalabtes des Zisterzienserordens, H.H. Generalabt Dr. Maurus Esteva O. Cist., zu einer Festveranstaltung in die Aula ein. An dieser Veranstaltung nahmen auch Staatsminister Dr. Thomas Goppel, die Landrätin, die Bürgermeisterin und der Fachbereichsleiter teil. Tags darauf waren die Öffentlichkeit und Gäste zu einem Konzert geladen.

### 3. Fachbereich Rechtspflege

Rückläufige  
Studieren-  
denzahlen

Im Jahr 1995 sind die Studierendenzahlen infolge stark verminderter Neueinstellungen erstmals zurückgegangen. So begannen im September 1995 nur 60 Studierende das Fachstudium I/1995. Diese für die Praxis äußerst bedauerlichen Stelleneinsparungen führen im Bereich der Ausbildung zu verbesserten Unterrichtsbedingungen. Insgesamt befanden sich bis 15.02.1995 138 Studierende der Theorie I/1994 am Fachbereich, 121 Rechtspflegeranwärter und 17 Anwärter des gehobenen Justizvollzugsdienstes. Im Überschneidungszeitraum vom 16.02. bis zum 15.07. stieg die Zahl auf 249 Studierende an. In den Sommermonaten betrug die Studierendenzahl 110 und stieg im September mit dem Hinzukommen der neuen Theorie I/1995 auf insgesamt 170. Im Unterbringungsbereich traten in diesem Jahr keine erheblichen Probleme auf. Dies lag einmal an den 44 "Heimkehrern", die täglich nach Hause fuhren. Zum anderen konnten die Studierenden, denen im Überschneidungszeitraum am Fachbereich keine Unterkunft zur Verfügung gestellt werden konnte, wieder im Wohnheim in München-Laim untergebracht werden. Die Vorlesungen wurden im Berichtszeitraum im Bereich der Rechtspflegeranwärter wieder parallel in drei Hörsälen je Theorie abgehalten. Die Unterrichtung der Anwärter für den gehobenen Justizvollzugsdienst erfolgte in einem gesonderten Hörsaal überwiegend von nebenamtlichen Dozenten.

Optimierung  
der EDV-  
Ausbildung

Die 1994 begonnene Ausbildung im EDV-Bereich konnte 1995 weiter optimiert werden, wobei das Grundkonzept beibehalten wurde. Die Anwärter der Theorie I wurden zunächst im "HIT", dem von der Justiz verwendeten Textverarbeitungsprogramm unterrichtet und sodann in die Fachprogramme "NACHTEXT" für Nachlaßsachen, "VORMTEXT" für Vormundschaftssachen und "SOLUM" für Grundbuchsachen eingeführt. Der EDV-Unterricht erfolgte jeweils im Anschluß an den fachtheoretischen Unterricht und diente so zusätzlich zur Veranschaulichung und Vertiefung des vorher erlernten Rechtsstoffes. Diese mit dem Unterricht in den Rechtsfächern verzahnte EDV-Ausbildung war nur durch den außerordentlichen Einsatz der hauptamtlichen Dozenten möglich.

Prüfung

An der Rechtspflegerprüfung nahmen 1995 142 Personen teil. 6 Kandidaten haben diese Prüfung nicht bestanden, was eine Mißerfolgsquote von 4,23 % darstellt. Bei der Anstellungsprüfung im Bereich des Justizvollzugs waren alle 15 Kandidaten erfolgreich.

Personelle  
Veränderungen

Im Personalbereich gab es 1995 für den Fachbereich eine einschneidende Veränderung, als mit Wirkung zum 01.08. der langjährige Stellvertreter des Fachbereichsleiters Regierungsdirektor Thomas Spielbauer zum OLG München wechselte, wo er nunmehr als Referent für Dienstaufsicht und allgemeine Rechtsangelegenheiten tätig ist. Der Fachbereich hat mit Thomas Spielbauer einen hervorragenden Dozenten und allseits geschätzten Kollegen verlo-



ren. Als neuer Dozent konnte vom Amtsgericht Landsberg Regierungsdirektor Max Ziegler gewonnen werden. Bei der Verwaltung gab es im Personalbereich keine Veränderungen.

Die Aufbauhilfe des Fachbereichs für das Bundesland Sachsen im Rahmen der Regel- und der Bereichsrechtspflegerausbildung in Meißen und Radebeul konnte 1995 teilweise abgebaut werden. So wurden insgesamt etwa 310 Stunden von 8 Dozenten des Fachbereichs gehalten. 4 Dozenten waren bei der Abnahme der mündlichen Prüfungen in Meißen an 10 Tagen im Einsatz.

Aufbauhilfe  
für Sachsen

Im November wurde mit der bereits seit langem geplanten und notwendigen Parkplatzerweiterung begonnen. Wegen der schlechten Witterungsverhältnisse im Dezember konnte der Ausbau jedoch leider im Jahr 1995 nicht mehr beendet werden.

Höhepunkt des Jahres war im Bereich der besonderen Veranstaltungen der Festakt zum 30-jährigen Jubiläum der Rechtspflegerausbildung in Starnberg am 23.10. Zahlreiche Gratulanten, allen voran der Staatsminister der Justiz, Herr Hermann Leeb, überbrachten ihre Glückwünsche. Die Grußworte für die Stadt Starnberg sprach der 1. Bürgermeister, Herr Senator Heribert Thallmair. Am 01.03. konnte der Staatssekretär im bayerischen Justizministerium, Herr Bernd Kränzle, in Begleitung von Herrn Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Palder begrüßt werden. Anlaß hierzu war das 20-jährige Jubiläum der Gründung des Fachbereichs Rechtspflege. Unterrichtsbesuche und Gespräche mit den Dozenten und den Studierenden rundeten den Besuch ab. Am 19. und 20.07. waren die Referenten für Ausbildungsfragen der Oberlandesgerichte München, Nürnberg und Bamberg, voran die Richterin am OLG München, Frau Kempmann, sowie die hauptamtlichen Ausbildungsleiter zu Gast am Fachbereich zur gemeinsamen Beratung mit der Fachbereichsleitung über die Verlängerung des Fachstudiums.

Veran-  
staltungen

Im Berichtsjahr konnten außerdem einige ausländische Gäste am Fachbereich begrüßt werden. So hospitierten am 10. und 11.01. 8 Staatsanwälte aus der Slowakei und am 17.01. ein Staatssekretär des kroatischen Justizministeriums und 7 kroatische Handelsrichter in Handels- und Registerrecht. Am 24.02. besuchte ein Abteilungsleiter des japanischen Justizministeriums den Fachbereich. Von 21. - 24.05. informierten sich Gäste aus Tschechien über Aufbau und Organisation des Fachbereichs. Am 19.10. stattete der 2. Vorsitzende des Bundes Deutscher Rechtspfleger Kappl mit einem weiteren japanischen Gast dem Fachbereich einen Besuch ab. Im November besuchte der Fachbereichsleiter Dr. Denk die Justizschule in Mailand. Ein Gegenbesuch wurde vereinbart.

Inter-  
nationale  
Kontakte

Im geselligen Bereich ist das bereits traditionelle Sommerfest des Fachbereichs hervorzuheben, das auch dieses Jahr wieder gut besucht war. Bei herrlichem Wetter trafen sich in ungezwungener Atmosphäre aktive und ehemalige haupt- und nebenamtliche Dozenten, sowie

Geselliges

Gäste und Freunde des Fachbereichs. Die gemeinsamen Veranstaltungen von Dozenten und Studierenden, wie die alljährliche Besteigung des Jochbergs oder die von den Studierenden gestaltete Radel-Ralley fanden wie jedes Jahr rege Beteiligung. Der diesjährige Betriebsausflug der Bediensteten des Fachbereichs ging erstmals über mehrere Tage. Von 21. - 24.07. besuchten 21 Personen Radebeul, Meißen und Dresden.

#### 4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Seit seiner Gründung im Jahre 1975 hat der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen mehrmals die Ausbildungsinhalte in der Fachrichtung Bibliothekswesen überprüft und den Entwicklungen im Bibliotheks- und Informationswesen angepaßt. Das zwanzigjährige Bestehen des Fachbereichs im Berichtsjahr gab den Anlaß, eine neuerliche Revision des Fachstudiums für den gehobenen Bibliotheksdienst einzuleiten. Aus diesem Grund führte der Fachbereich im Frühjahr 1995 eine Umfrage bei bayerischen Bibliotheken und Bibliothekaren durch mit dem Ziel, eine möglichst umfassende Bewertung des derzeitigen Fachstudiums aus der Sicht der Berufspraxis zu erhalten. Die Umfrage richtete sich einmal an die größeren wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern, darunter auch einige Spezialbibliotheken und Fachhochschulbibliotheken, zum anderen an die Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Bibliothekswesen, die in den Jahren 1989 bis 1994 die Ausbildung abgeschlossen haben und seitdem berufstätig sind.

Umfrage bei  
Bibliotheken

Aus den bei der Umfrage eingegangenen Stellungnahmen ergibt sich ein differenziertes Bild der Wünsche und Erwartungen, die bayerische Bibliotheken und Bibliothekare an eine zeitgemäße Ausbildung der Diplombibliothekare des gehobenen Dienstes richten. Besonders nachdrücklich wurde die Forderung nach einer stärkeren Berücksichtigung der bibliothekarischen EDV-Anwendungen und der neuen Informations- und Kommunikationstechniken erhoben. Auch die Besonderheiten der Spezial- und Fachhochschulbibliotheken sollen in der Ausbildung ausführlicher behandelt werden. Ferner ergab die Umfrage, daß auf die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Benutzerschulung und Benutzerinformation mehr Gewicht gelegt werden sollte. Vielfach wurde für ein größeres Angebot an Wahlpflichtveranstaltungen und Seminaren plädiert. Der Fachbereich hat die Ergebnisse der Umfrage bei der 1995 begonnenen Revision der Fachstudieninhalte berücksichtigt und vor allem die Stundenzahl für EDV-Übungen deutlich erhöht. Die EDV-bezogenen Lehrveranstaltungen werden künftig rund 20 - 25 Prozent des gesamten Unterrichtsvolumens umfassen.

In der Fachrichtung Archivwesen beendete der Ausbildungsjahrgang 1993/96 (9 Teilnehmer) zu Beginn des Jahres den 2. und begann im Herbst den 3. Fachstudienabschnitt. In der Fachrichtung Bibliothekswesen schloß der Ausbildungsjahrgang 1992/95 im Oktober die Ausbildung mit der Anstellungsprüfung ab. Alle 32 Teilnehmer bestanden die Prüfung und nahmen in der Schlußfeier am 14.11.1995 die Diplomzeugnisse in Empfang. Der Ausbildungsjahrgang 1993/96 (18 Teilnehmer) absolvierte im Berichtsjahr den 2. und 3. Fachstudienabschnitt und legte die Zwischenprüfung ab. Der Ausbildungsjahrgang 1994/97 (21 Teilnehmer) beendete im Frühjahr den 1. und begann im Herbst den 2. Fachstudienabschnitt. Der jüngste Ausbildungsjahrgang 1995/98 begann das Fachstudium im Oktober mit 13

Studieren-  
denzahlen  
und Prüfung



Studierenden. Diese Angaben zeigen, daß die Studierendenzahl der Fachrichtung Bibliothekswesen rückläufig ist. Begündet wird dies von der Einstellungsbehörde mit sinkendem Nachwuchsbedarf im gehobenen Bibliotheksdienst in Bayern.

Die Anteile des haupt- bzw. nebenamtlich abgehaltenen Unterrichts in der Fachrichtung Bibliothekswesen sind mit einem Verhältnis von etwa 3 : 2 in den letzten Jahren ungefähr konstant geblieben. Die hauptamtlichen Fachhochschullehrer erteilten im Berichtsjahr mit 1111 Stunden rund 58% des Unterrichtsvolumens, die Lehrbeauftragten mit 807 Stunden rund 42%. In der Fachrichtung Archivwesen unterrichten nach wie vor nur Lehrbeauftragte, die 1995 523 Unterrichtsstunden abhielten. Für beide Fachrichtungen zusammen ergibt sich deshalb für die hauptamtlich bzw. nebenamtlich erteilten Unterrichtsstunden ein Verhältnis von 46 : 54%.

#### Aktivitäten

Auch im Berichtsjahr wurden die Lehrveranstaltungen des Fachstudiums durch zahlreiche Besichtigungen von Einrichtungen des Bibliotheks- und Informationswesens ergänzt und veranschaulicht. Bei der Studienfahrt des Ausbildungsjahrgangs 1993/96 der Fachrichtung Bibliothekswesen nach Berlin wurden besucht die Staatsbibliothek zu Berlin, die Senatsbibliothek, die Stadtbibliothek, die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen, das Deutsche Musikarchiv sowie die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Die Studierenden des Ausbildungsjahrgang 1993/96 der Fachrichtung Archivwesen unternahmen eine Besichtigungsfahrt zu Archiven in Wien, Graz und Klagenfurt.

## 5. Fachbereich Finanzwesen

Die Studierendenzahlen wurden geprägt durch einen starken Rückgang des Einstellungsjahrganges 1995, in dem in der Fachrichtung Steuer nur noch 211 (bisher immer um 350) und in der Fachrichtung Staatsfinanz 23 (bisher ca. 40 - 50) Finanzanwärter ihr Studium aufnahmen. Dies führte zu dem erfreulichen Ergebnis, daß die durchschnittliche Belegung in den meisten Lehrsälen noch etwas gesenkt und damit die pädagogische Effizienz gesteigert werden konnte, andererseits muß sich der Fachbereich langsam Sorgen um seine Auslastung in sachlicher und personeller Hinsicht machen.

Starker Rückgang der Studierendenzahlen

In der Außenstelle Bad Windsheim war 1995 bis Herbst noch normaler Studienbetrieb, ab Oktober 1995 wurden nur noch 3 Lehrsäle des Studienabschnitts II belegt, ab März 1996 kommen 4 Lehrsäle des Studienabschnitts III dazu. Da weiter sinkende Studierendenzahlen signalisiert werden, ist das Ende der Außenstelle Bad Windsheim zum August 1996 in Sicht. Aus finanziellen Gründen kann die Zweigstelle nicht mehr aufrechterhalten werden, da selbst Herrsching teilweise nicht vollständig belegt sein wird. Der Fachbereich bedauert, Bad Windsheim verlassen zu müssen. Ein voll ausgestatteter Schulbereich, eine gut funktionierende Verwaltung, ein hochmotivierter Fachhochschullehrerstamm, eine gute Infrastruktur - aber keine Studierenden mehr.

Wahrscheinliche Auflösung der Außenstelle

Am 01.09.1995 verließ Herr Dr. Siegfried Wismeth den Fachbereich nach mehr als zwanzigjähriger Tätigkeit als erfolgreicher Fachhochschullehrer, langjähriger Tätigkeit als stellvertretender Fachbereichsleiter und als Koordinator zahlreicher Rechtsreferendarlehrgänge. Neben seinen vielen Verdiensten in Lehre und Verwaltung war Dr. Wismeth bei zahlreichen Veranstaltungen der Entwicklungshilfe für Asien, Afrika und Lateinamerika im In- und Ausland an führender Stelle außerordentlich erfolgreich. Mit einer glanzvollen Abschlußfeier in Herrsching hat sich der Fachbereich von ihm verabschiedet. Herr Dr. Wismeth übernahm die Leitung des Finanzamts Dillingen. Zum neuen stellvertretenden Fachbereichsleiter wurde Herr Helmut Rosenberger, der in sämtlichen Bereichen, in denen Dr. Wismeth tätig war, selbst schon reiche Erfahrungen gesammelt hat, bestellt.

Neuer stellvertretender Fachbereichsleiter

Noch ein erfahrener, erfolgreicher Dozent hat den Fachbereich verlassen. Herr Forster übernahm ab 01.02.1996 die Leitung des Umsatzsteuerreferats in der Oberfinanzdirektion München. Als neuer Dozent trat Herr Wolfgang Trippen am 01.10.1995 den Dienst an. Tätigkeitsfelder: Betriebswirtschaftslehre, Bilanzsteuerrecht, Staats- und Verwaltungsrecht.

Frau Zorka Schörnich und Frau Helga Blunk haben den Verpflegungsbetrieb verlassen, Frau Rabine Rogg kam neu hinzu. Der Hausmaler Rudi Wagner trat in den wohlverdienten Ru-

bestand. Ein besonders trauriges Ereignis erschütterte Anfang 1996 den Fachbereich. Herr Josef Enzesberger, Mitarbeiter in der Bibliothek und allseits anerkannter und beliebter Kollege, wurde in Herrsching am 08.01.1996 vor seiner Wohnung ermordet. Über Täter und Motiv tappt die Kriminalpolizei bis zur Stunde im Dunkeln. Am 13.01.1996 haben zahlreiche Angehörige des Fachbereichs Herrn Enzesberger auf seinem letzten Weg begleitet.

Baumaßnahmen

Die Liegenschaft in Herrsching wird seit 01.01.1995 vom neugegründeten Hochbauamt Landsberg/Lech mit einer Außenstelle in Starnberg betreut. Im Außenbereich wurde die Tiefbaumaßnahme mit der Wiederherstellung der Rasenflächen und kleinen Restarbeiten abgeschlossen. Die Entwässerungssysteme von Schmutz- und Schmelzwasser sind nun getrennt und zum Teil durch neue Trassen an die gemeindliche Kanalisation angeschlossen. Die seit Jahren überfällige Fertigstellung der Kegelbahn im Untergeschoß des B-Baues konnte leider immer noch nicht beendet werden; mit der Fertigstellung ist im Lauf des Jahres 1996 zu rechnen. Der Fußboden in der Großküche wies erste Schäden auf. Die Risse wurden von einer Spezialfirma abgedichtet, um eine einwandfreie Hygiene zu gewährleisten.

Dachstuhl und Bedachung der Kongreßhalle wurden instandgesetzt. So konnte verhindert werden, daß es in der freitragenden Balkendecke zu größeren Schäden kam. Das Wahrzeichen des Altbaues, der mit Bruchsteinmauerwerk verkleidete Wohnturm, wurde saniert. Die aufwendige und bautechnisch schwierige Instandsetzung erforderte einen Kostenaufwand von weit über 100.000,00 DM. Die Turmuhr wurde von Mitarbeitern des Fachbereichs instandgesetzt. Im Zuge der Neumöblierung des Hochschul-Internats C-Bau 2. Obergeschoß Ostflügel wurde die Beleuchtung in den Unterkünften verbessert. Zahlreiche Reparaturen im Heizungs- und Sanitärbereich prägten den Alltag in der Hausverwaltung. Es zeigt sich, daß etwa 10 Jahre nach Abschluß der Altbausanierung wieder mit größeren Instandsetzungsmaßnahmen gerechnet werden muß.

Verpflegungsbetrieb

Auch im Berichtsjahr 1995 war der Verpflegungsbetrieb in Schwierigkeiten. Sinkende Studierendenzahlen bei fast gleichbleibender Fixkostenstruktur und zahlreiche längerfristige Erkrankungen des Stammpersonals des Verpflegungsbetriebes brachten diesen in eine schwierige Situation, die mit einem Betriebsverlust endete. Durch Kostensenkungen im Personalbereich, denen aber gewisse Grenzen gesetzt sind, wird versucht, das Betriebsergebnis 1996 wieder ausgeglichen zu gestalten. Ein Problem stellte auch die dem Personal wohlge gönnte Lohnerhöhung 1995 dar, die leider die Fixkosten einschließlich Lohnnebenkosten gesteigert hat, denen aber verringerte Umsätze gegenüberstehen. Problematisch könnte die Situation bei weiter sinkenden Studierendenzahlen ab Herbst 1996 werden. In gemeinsamer Anstrengung mit dem Finanzministerium, das viel Verständnis für die schwierige Lage gezeigt hat, wird auch dieses Problem gelöst werden.



Im Jahr 1995 wurde die EDV-Ausstattung des Fachbereichs weiter ausgebaut. Wie jedes andere Finanzamt im OFD-Bereich München, wurde auch das "Testamt Herrsching" mit dem sog. „CS-Gateway“ ausgestattet, einem leistungsfähigen PC, mit dem die Anbindung an die von der EDV-Stelle München kommende ISDN-Leitung ermöglicht wird. Diese neue Konfiguration gewährleistet zum einen eine hohe und sichere Verfügbarkeit des TRANS-DATA-Systems und zum anderen eine höhere Datendurchsatzrate (19.200 bps), was im Unterrichtsbetrieb für den reibungslosen Ablauf der praktischen Übungen von großer Bedeutung ist. Auch im Hinblick auf künftige Ausstattungen des Fachbereichs mit UNIX-Rechnern im Zusammenhang mit dem Projekt UNIFA („UNIX im Finanzamt“) bietet dieses Gateway die erforderlichen Schnittstellen und Ausstattungsmerkmale. Da bei der Anwendung der Textverarbeitung in den Finanzämtern auf eine neue Version des Programmes HIT umgestellt wurde, diese jedoch auf den SINIX-Rechnern des Fachbereichs nicht mehr ablauffähig ist, wurde von der EDV-Stelle des Finanzamts München für Grundbesitz und Verkehrssteuern eine zusätzliche MX500 zur Verfügung gestellt, welche die Arbeit mit HIT 5.0 ermöglicht. Somit ist gewährleistet, daß die Ausbildung auch auf dieser Schiene mit den praktischen Anwendungen an den Ämtern identisch ist.

EDV

Neben dem EDV-Unterricht für die Anwärter der Fachrichtungen „Steuer“ und „Staatsfinanz“ wurden wieder diverse Seminare für Tabellenkalkulation (SIPLAN) und Textverarbeitung (HIT), letzteres auch in Bad Windsheim, abgehalten. Außerdem nutzte die Oberfinanzdirektion München die EDV-Ausstattung am Fachbereich, um diesen verstärkt in ihr Fortbildungsangebot mit einzubinden.

Wie immer war der Fachbereich auch 1995 in der Ausbildung der Rechtsreferendare im Steuerrecht stark engagiert. 74 Dozentenwochen wurden erbracht. Es ist aber weiterhin gelungen, zahlreiche Kollegen aus der Praxis in die Betreuung der Rechtsreferendararbeitsgemeinschaft einzubauen, sodaß der Anteil des Fachbereichs an der Gesamtbelastung der Referendarausbildung im Steuerrecht rein unterrichtsmäßig auf 31,36 % gesenkt werden konnte. Nach wie vor muß aber der gesamte Dozentenstamm der steuerrechtlichen Arbeitsgemeinschaften vom Fachbereich betreut werden.

Ausbildung  
der Rechtsre-  
ferendare und  
Fortbildung

Im Jahr 1995 fanden am Fachbereich 68 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 1600 Teilnehmern statt. Träger der Veranstaltungen waren größtenteils andere Behörden, dem Fachbereich oblag die organisatorische Betreuung im Hause. Teilweise waren auch Dozenten des Fachbereichs im Einsatz.

Herr Dr. Wismeth und Herr Mayr waren im Januar und im September in Manila/Philippinen für ein Projekt der GTZ tätig. Herr Dr. Brunckhorst war für die Hanns-Seidel-Stiftung vom 20.05. - 04.06.1995 im afrikanischen Benin im Einsatz. Ausländischer Besuch in Herrsching kam von den Philippinen (betreut von Dr. Wismeth und Herrn Mayr), aus China (Betreuung

Inter-  
nationale  
Kontakte

durch Herrn Zangl und Herrn Wilhelm) und aus Österreich und Italien (Betreuung Herr Zangl und Herr Rosenberger).

Die Aufbauhilfe Sachsen ist für den Fachbereich weitgehend abgeschlossen. Zur Schwester-  
schule in Meissen bestehen rege offizielle und inoffizielle Kontakte. Einige Dozenten haben  
auch kurzzeitig Unterricht an der Fachhochschule in Meissen erteilt.

Veran-  
staltungen

Traditionsgemäß fanden wieder ein Sommer- und ein Wintersportfest in mehreren Sportar-  
ten unter reger Beteiligung der Studierenden statt. Der krönende Abschluß war jeweils ein  
Ball. Wie jedes Jahr fand auch der Faschingsball regen Anklang. Den Höhepunkt des Stu-  
dienjahres stellte die Diplomierungsfeier dar. Die besondere Bedeutung dieser Feier wurde  
durch die Teilnahme des Staatssekretärs im Bayer. Staatsministerium der Finanzen, Herrn  
Alfons Zeller, hervorgehoben. Zwei Großereignisse für die Herrschinger Bevölkerung fan-  
den in unserer Kongreßhalle statt: Das Kreischorsingen und ein festliches Konzert der Herr-  
schinger Chorgemeinschaft zusammen mit dem Brahmschor aus München.

## 6. Fachbereich Sozialverwaltung

Die Aussage im Jahresbericht 1994, daß die Einstellungszahlen 1995 in der Fachrichtung Rentenversicherung etwas ansteigen und in der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung abnehmen werden, hat sich bewahrheitet. 1995 haben 77 Studierende aus den Landesversicherungsanstalten (1994: 66) und 26 Studierende aus den Ämtern für Versorgung und Familienförderung (1994: 40) ihr Studium am Fachbereich aufgenommen. Daß der Einstellungsjahrgang 1995 zahlenmäßig insgesamt etwas stärker war als der des Vorjahres, lag daran, daß auch 18 Studierende der Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherung mit der Ausbildung begonnen haben. Allerdings wird diese Gruppe die letzte „landwirtschaftliche“ am Fachbereich sein, weil die Ausbildung der Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger auf der Ebene des gehobenen Dienstes in Zukunft bundeseinheitlich an der Fachhochschule Kassel erfolgen wird. Daß die Einstellungszahlen bei der Staatlichen Sozialverwaltung noch weiter zurückgehen werden, ist absehbar (1996 wird voraussichtlich nur eine kleine Gruppe ihr Studium in Wasserburg aufnehmen). Die diesbezügliche Entwicklung bei der Rentenversicherung ist gerade im Hinblick auf eine Gesetzesinitiative des Bundesrats, nach der eine Neuverteilung der Aufgaben der Landesversicherungsanstalten und der Bundesversicherungsanstalt erfolgen soll, schwer vorherzusagen.

Konstante  
Studieren-  
denzahlen

Deshalb ist z.Z. auch noch ungewiß, wann der Fachbereich ganz nach Wasserburg umziehen wird. Für die nächsten zwei, drei Jahre dürfte es wohl noch bei der „Zweiteilung“ Wasserburg / München mit all den bereits im vorigen Jahresbericht geschilderten Nachteilen bleiben.

Weiterhin  
zwei Stu-  
dienorte

Der zwar zeitlich ungewisse, aber vom Grundsatz her sichere Umzug des gesamten Fachbereichs nach Wasserburg hat im Berichtszeitraum erstmals seit längerer Zeit wieder für umfangreichere personelle Veränderungen im Verwaltungsbereich gesorgt. Beispielhaft sei die wichtigste genannt: Herr Schönberger, Mann der ersten Stunde und die Institution für Studien- und Unterrichtsplanung am Fachbereich hat am 01.12.1995 eine Stelle als Sachgebietsleiter im Amt für Versorgung und Familienförderung München I angetreten. Ihm sei für seine Arbeit und für seine das Klima am Fachbereich positiv prägende Art herzlich gedankt. Seine Nachfolge hat Frau Schuck angetreten, die von der Landesversicherungsanstalt Ober- und Mittelfranken zum Fachbereich gestoßen ist. Erstmals seit längerer Zeit haben auch hauptamtliche Fachhochschullehrer im Rahmen der Rotation den Fachbereich verlassen. Nach jahrelanger, überaus erfolgreicher Arbeit am Fachbereich gingen jeweils zum 01.01.1996 die Fachgruppenleiterin der Fachgruppe Rentenversicherung, Frau Glaß, zurück zur Landesversicherungsanstalt Schwaben, wo sie der Ausbildung verhaftet bleiben wird, und Herr Krodel, Leiter der Studiengruppe Privatrecht, als Richter zum Sozialgericht Nürn-

Zahlreiche  
personelle  
Verände-  
rungen



berg. Obwohl hier nicht der Ort für eine „Laudatio“ ist, sei doch kurz festgestellt, daß der Fachbereich durch den Weggang von Frau Glaß und Herrn Krodel fachlich und menschlich ärmer geworden ist.

Nicht voll-  
zufrieden-  
stellendes  
Prüfungs-  
ergebnis

Nicht ganz zufriedenstellen konnte das Prüfungsergebnis der Anstellungsprüfung 1995. Insgesamt wurde ein Durchschnitt von 3,46 erzielt (1994: 3,25; 1993: 3,15). Gut abgeschnitten haben die 16 Studierenden der Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherung (2,93), um einiges schlechter die 30 Studierenden der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung (3,40) und 108 Prüflinge der Fachrichtung Rentenversicherung (3,55). Von letzteren haben auch 13 die Prüfung nicht bestanden (12%), wobei diese im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohe Zahl nach den Vorleistungen während des 3. Studienabschnitts nicht überraschend war. Überraschend war allerdings, daß einige, die überhaupt nicht gefährdet erschienen, die Prüfung nicht geschafft haben, während andere, deren Nichtbestehen als nahezu sicher angenommen werden mußte, sich - wenn auch meist knapp - gerettet haben. Nachdem in den beiden Fachrichtungen Staatliche Sozialversicherung und Landwirtschaftliche Sozialversicherung alle Prüflinge erfolgreich waren, lag die Nichtbestehensquote am Fachbereich bei insgesamt 8,4% (13 Prüflinge von 154). Ein erfolgreicher Aspekt der Prüfung war, daß erstmals seit vielen Jahren - wenn nicht sogar überhaupt - eine Studierende in der Fachrichtung Rentenversicherung die Prüfung mit der Gesamtnote 1 abgelegt hat.

Leistungs-  
starker erster  
Studienab-  
schnitt

Daß die Qualität der Studierenden insgesamt wieder ansteigt, zeigt das gute Abschneiden des Prüfungsjahrgangs 1997 in seinem ersten Studienabschnitt. Von 106 Studierenden sind nur 12 (11,3%) gescheitert. Dies sind noch weniger als im Vorjahr (12,8%), als das Ergebnis schon außergewöhnlich gut war (in den Jahren davor lag die Nichtbestehensquote im ersten Studienabschnitt in der Regel bei 15 bis 20%).

An Veranstaltungen ragte der Besuch einer hochrangigen brasilianischen Delegation unter Leitung des Ministers für Sozialversicherung, Herrn Stephanes, heraus, die sich am 26.06. am Fachbereich in Wasserburg über die Ausbildung bayerischer Beamter informierte. Höhepunkt war jedoch der am 23.09. gemeinsam mit der Verwaltungsschule durchgeführte Tag der offenen Tür in Wasserburg mit einem Fachreferat der Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, Frau Barbara Stamm, zur Pflegeversicherung, mit zahlreichen Informations- und Beratungsständen, mit Podiumsdiskussion, Rundgängen, Preisausschreiben, einem Rahmenprogramm für Kinder und vielem anderen mehr. Erwähnt sei noch die Exkursion des Prüfungsjahrgangs 1996 nach Berlin im Juni sowie die 2 ½ -tägige Arbeitstagung von haupt- und nebenamtlichen Fachhochschullehrern im September in Passau. Die Diplomierungsfeier fand am 26.10. in Wasserburg statt. Die zahlreichen Veranstaltungen des Fördervereins fanden - wie immer - großen Anklang.

## IV. Bericht des Gesamtpersonalrats

Der Gesamtpersonalrat mußte sich im abgelaufenen Kalenderjahr 1995 überwiegend mit Personalproblemen befassen. Hervorzuheben sind dabei folgende Schwerpunkte:

### Änderung der Regellehrverpflichtung (RLV) wegen Änderung der Arbeitszeitverordnung

Im März 1994 folgte der Änderung der Arbeitszeitverordnung für Beamte mit Erhöhung der allgemeinen Arbeitszeit von 38,5 auf 40 Stunden eine sofortige Erhöhung des Lehrdeputats von 684 Stunden auf die bereits früher geltenden 702 Stunden. Das Bayer. Staatsministerium der Finanzen hat dabei durch ein Schreiben in die Organisationsgewalt des Präsidenten eingegriffen, einen Zusammenhang zwischen der Arbeitszeitverordnung für Beamte und der Regellehrverpflichtung für hauptamtliche Fachhochschullehrer hergestellt - obwohl dies bisher geleugnet wurde - und eine Heraufsetzung des Lehrdeputats gefordert. Die 5. Verordnung zur Änderung der Arbeitszeitverordnung vom 20.12.1994 brachte als Kompensation für die eingetretenen Nachteile der Beamten einen dritten Arbeitszeitverkürzungstag. Vorausgegangen war eine Entscheidung der Staatsregierung vom 07.11.1994 zur Umwandlung des Buß- und Bettages in einen Arbeitstag als Kompensation für die Belastung durch die Pflegeversicherung und die Arbeitszeiterhöhung. Dazu erging folgende Verlautbarung: Die Beamten im Freistaat, die bereits durch die Arbeitszeitverlängerung von wöchentlich 38,5 auf 40 Stunden rund neun Arbeitstage Mehrarbeit im Jahr im Verhältnis zu anderen Arbeitnehmern leisten, sollen nach dem Willen der Staatsregierung für die am Buß- und Bettag zu leistende Mehrarbeit nicht noch zusätzlich belastet werden. Der damalige Finanzminister Dr. Georg von Waldenfels erklärte, es sei ein Gebot der Gerechtigkeit, die erhebliche Mehrarbeit der Beamten bei der Pflegeversicherung anzurechnen. Als Ausgleich hierfür kam dann der dritte Arbeitszeitverkürzungstag. Ein Antrag des Gesamtpersonalrats auf Anrechnung dieses dritten Arbeitszeitverkürzungstages auf das Lehrdeputat wurde aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgelehnt. Nunmehr gibt es entgegen der bisherigen Auffassung wiederum keinen Zusammenhang mehr zwischen Arbeitszeitverordnung und Regellehrverpflichtung. Diese gewillkürte Auslegung unserer obersten Dienstbehörde kann auf Dauer nicht befriedigen.

### Änderung der Beförderungsrichtlinien des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen

Die Beförderungsrichtlinien des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen sehen verschiedene Beförderungswartezeiten einerseits bei sogenannten Einstiegsbeamten und andererseits bei den Aufstiegsbeamten vor. Nach Meinung des Gesamtpersonalrats und vor allem nach dem gültigen Laufbahnrecht gibt es jedoch nur einen Befähigungsbegriff für die jeweilige Laufbahngruppe gemäß § 6 Laufbahnverordnung. Dieser Begriff „Laufbahnbefähigung“ unterscheidet nicht nach den Wegen beim Erwerb dieser Befähigung. Es ist also unbeachtlich, wie die Befähigung für die einzelne Laufbahngruppe erworben wurde. Der Gesamtpersonalrat hat deswegen einen Antrag an das Bayer. Staatsministerium des Innern gerichtet, mit der Bitte, die Benachteiligung der Aufstiegsbeamten zu beseitigen. In dieser Angelegenheit wurde auch der Landespersonalauschuß und

der Ausschuß für Fragen des öffentlichen Dienstrechts vom Gesamtpersonalrat um Unterstützung gebeten. Eine Entscheidung steht noch aus.

#### Beurteilungen des höheren Dienstes

Für die Beamten des höheren Dienstes wurden im Kalenderjahr 1995 die periodischen Beurteilungen erstellt. Die prozentuellen Werte nach Gesamturteilen gestaffelt fallen nach Meinung des Gesamtpersonalrats bezogen auf die Fachbereiche zu unterschiedlich aus. Mit dem Präsidenten der Bayerischen Beamtenfachhochschule wurde deswegen ein Gespräch geführt. Einige Unklarheiten konnten dabei beseitigt werden.

#### Änderung der RLV bei kurzfristigen Abordnungen

Der Gesamtpersonalrat beantragte eine Änderung der RLV, da bei kurzfristigen Abordnungen (Hospitation und dergleichen) der Fachhochschullehrer eine Kürzung des Jahresdeputats um 1/52 pro Woche erfuhr. Pro Tag bedeutete dies eine Kürzung von 2,7 Lehrveranstaltungsstunden. Im Gegensatz zur üblichen täglichen Ausfallzeit von 3,8 Lehrveranstaltungsstunden kam der kurzfristig abgeordnete Fachhochschullehrer mit einem Stundenminus aus der Abordnung zurück.

Dem Antrag wurde stattgegeben. Der 2. Änderungsbekanntmachung zur RLV, die auch einen anderen Berechnungsmodus bei solchen kurzfristigen Abordnungen einführt, wurde zugestimmt, wenngleich die eingeführte Berechnung als zu bürokratisch und aufwendig angesehen wurde. Nach Meinung des Gesamtpersonalrats hätte es genügt, die RLV dergestalt zu verändern, daß die Fachbereichsleiter offensichtliche Vor- und Nachteile bei Stundenberechnungen im Zusammenwirken mit dem örtlichen Personalrat ausgleichen können.

In vielen weiteren Sitzungen und Terminen wurden auch andere Probleme erörtert. Vielen Kolleginnen und Kollegen konnte geholfen werden.

Der Gesamtpersonalrat sah den Zweck seiner Tätigkeit auch darin, das Zusammenwachsen der Fachbereiche zu fördern. Aufgrund dessen wurden auch Veranstaltungen organisiert, die einem solchen Zusammenwachsen dienlich sind. Auszugsweise sind hier genannt

- das Tennisturnier am 30.06.1995 auf der Tennisanlage der Zentralen Hochschulsportanlage in München. Bei hochsommerlichen Wetter kam es zu interessanten Tennispaarungen. Am Ende siegte Oberregierungsrat Senfl vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung mit 6:3, 6:1 gegen Regierungsdirektor Krodel vom Fachbereich Sozialverwaltung. Die erschöpften Teilnehmer verbrachten anschließend noch einige launige Stunden bei einem Grillfest auf der Hochschulsportanlage.
- Großen Anklang fand auch das Schafkopfturnier des Gesamtpersonalrats, veranstaltet am Fachbereich Polizei in Fürstenfeldbruck am 23.11.1995. Überraschend siegte die einzige Frau im Teilnehmerfeld, Frau Franziska Walz vom Fachbereich Polizei, vor den Herren. Die vielen Gewinne bis hin zum letzten Platz fanden viel Freude bei den Plazierten. Auch nach



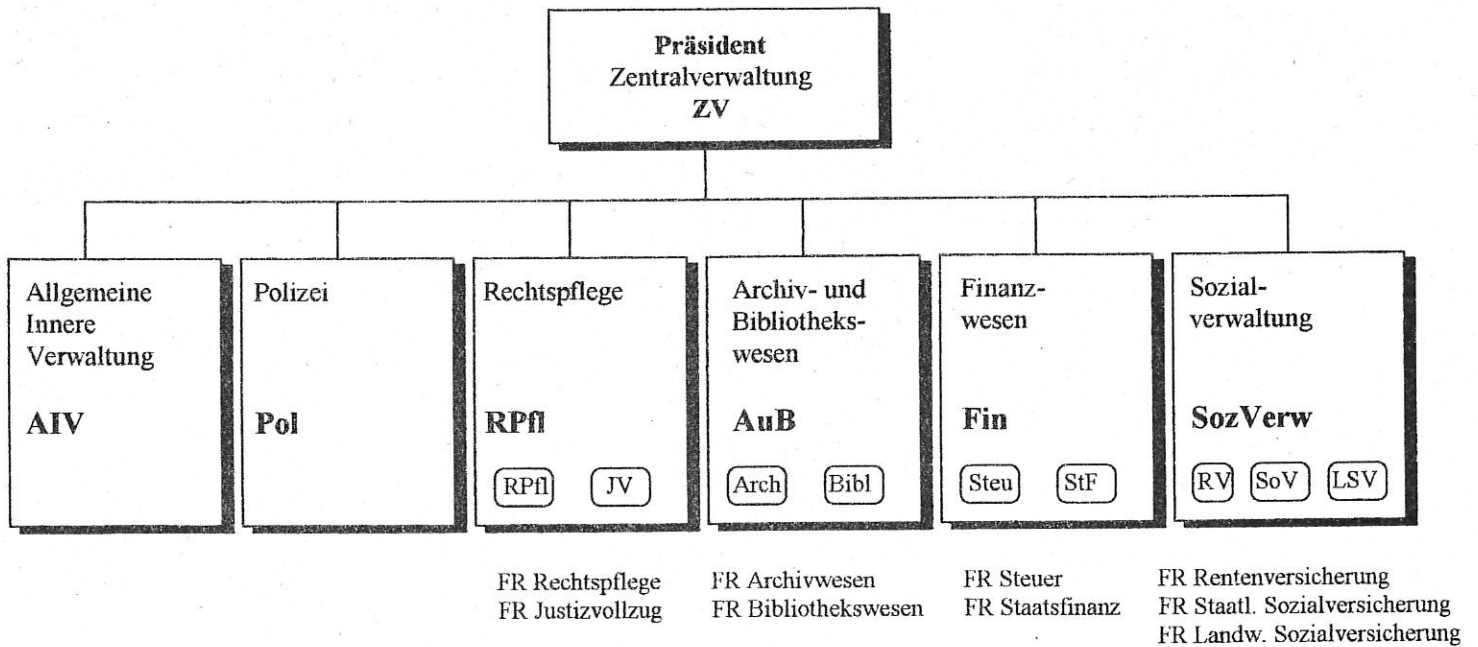
Meinung des Gastgebers, Herrn Dr. Dr. Weingart, sollte dieses Schafkopfturnier für Bedienstete der Beamtenfachhochschule in jedem Kalenderjahr wiederholt werden.“

Albrecht

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

# V. Übersichten und Statistiken

## Organigramm der Bayerischen Beamtenfachhochschule (BayBFH) mit Fachbereichen (FB) und Fachrichtungen (FR)



**ERGEBNIS DER  
HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1995**

Fachbereiche	Einnahmen	Ausgaben			
		Personal- *)	Sach-	Bau-	Gesamt-
Allgemeine	7.556.113	8.594.789	3.054.141	753.387	12.402.317
Innere Verwaltung	9.579.933	8.153.948	3.615.546	3.035.496	14.804.990
Polizei	69.346	8.377.349	2.569.535	2.297.961	13.244.845
	67.432	8.687.346	2.829.419	2.648.659	14.165.424
Rechtspflege	51.423	2.215.721	455.123	143.074	2.813.918
	52.962	2.129.143	611.768	10.000	2.750.911
Archiv- und und Bibliothekswesen	47.430	462.670	43.024	0	505.694
	39.242	441.857	58.880	0	500.737
Finanzwesen	158.194	6.261.927	6.249.700	1.306	12.512.933
	165.777	7.757.064	6.509.262	18.955	14.285.281
Sozialverwaltung	1.791.917	2.342.328	2.720.482	572	5.063.382
	2.410.808	2.494.345	2.665.755	0	5.160.100
Zentralverwaltung	0	440.684	27.840	0	468.524
	0	425.230	29.025	0	454.255
Gesamtbereich	9.674.423	28.695.468	15.119.845	3.196.300	47.011.613
	12.316.154	30.088.933	16.319.655	5.713.110	52.121.698

\*) einschließlich Lehrnebenvergütung

Vergleichszahlen 1994



## STUDIERENDENZAHLEN

### I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1980	3.600	62	38
31.12.1981	4.037	63	37
31.12.1982	3.976	61	39
31.12.1983	3.390	65	35
31.12.1984	2.971	64	36
31.12.1985	2.741	64	36
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
31.12.1991	5.556	59	41
31.12.1992	5.917	59	41
31.12.1993	5.531	60	40
31.12.1994	4.598	63	37
01.04.1995	4.738	64	36
01.07.1995	4.598	63	37
01.10.1995	5.120	63	37

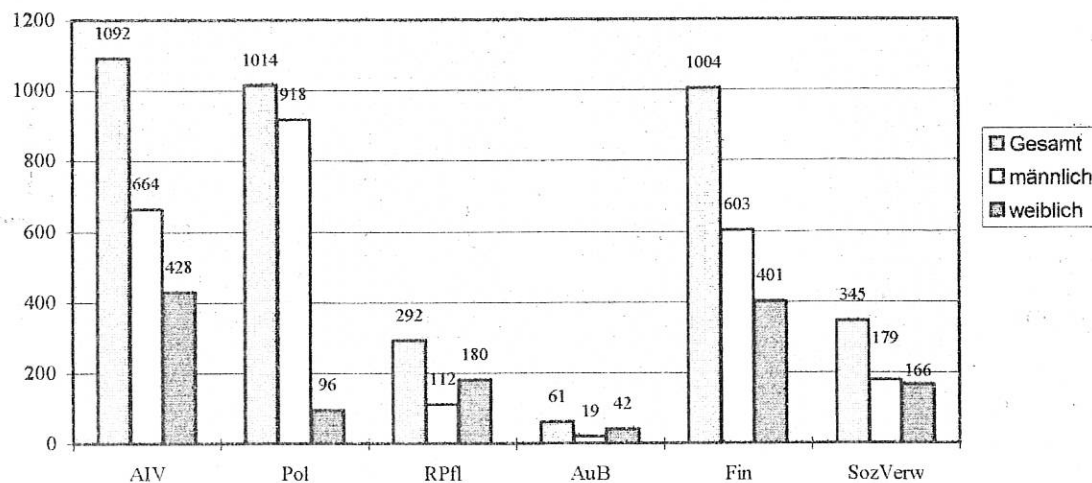
### II.

Studierende: Gesamt: 3.808

Stand: 31.12.1995

männl.: 2.495 (65,5%)

weibl.: 1.313 (34,5%)

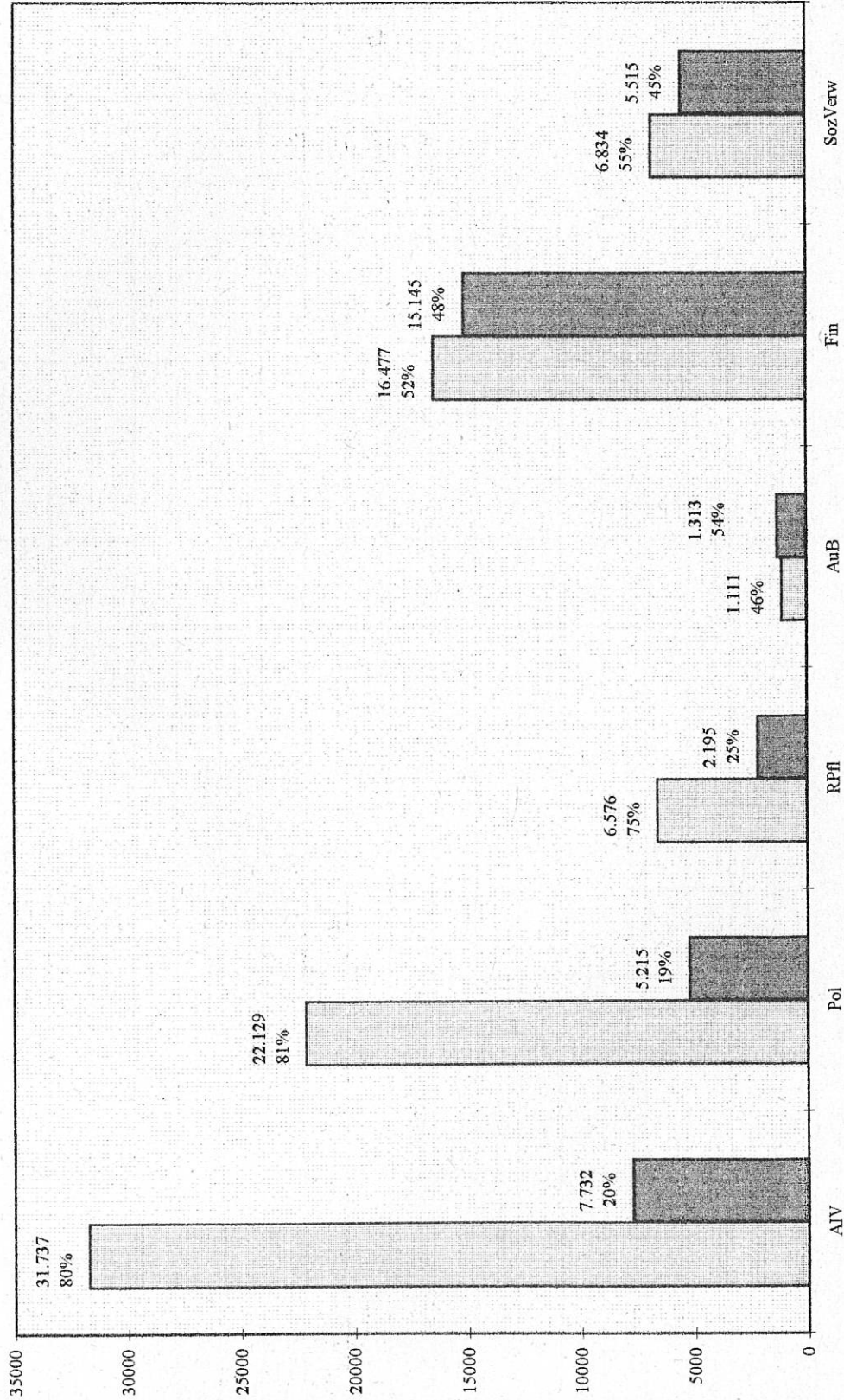


Anlage 3

Gesamt: 121.979  
 Fachhochschullehrer: 84.864 (70%)  
 Lehrbeauftragte: 37.115 (30%)

Stundenanteil

Fachhochschullehrer  
 Lehrbeauftragte



## STUDIENANFÄNGER

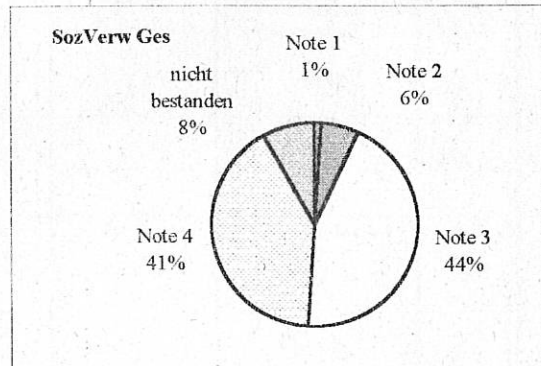
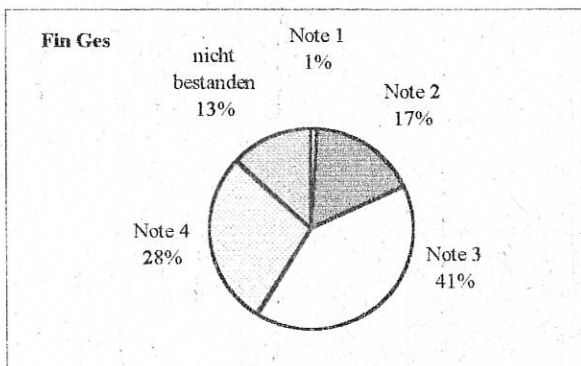
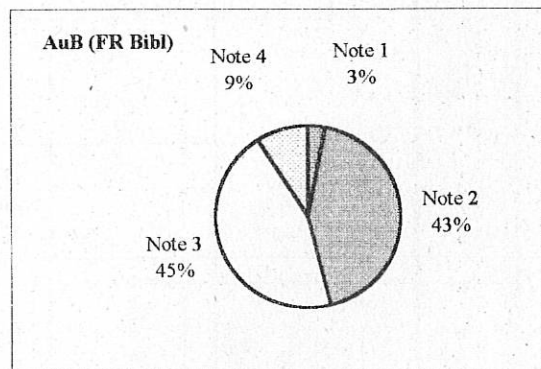
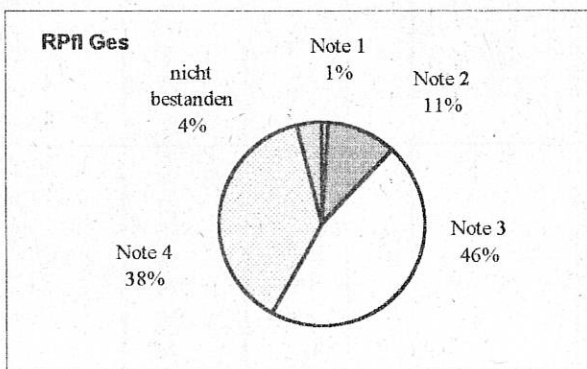
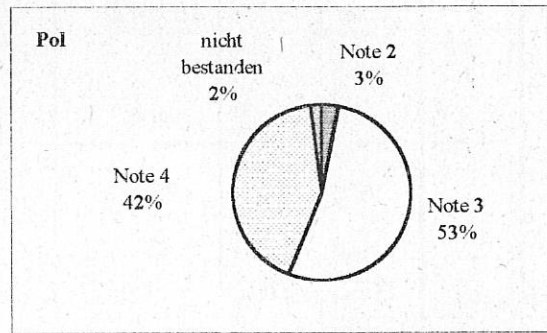
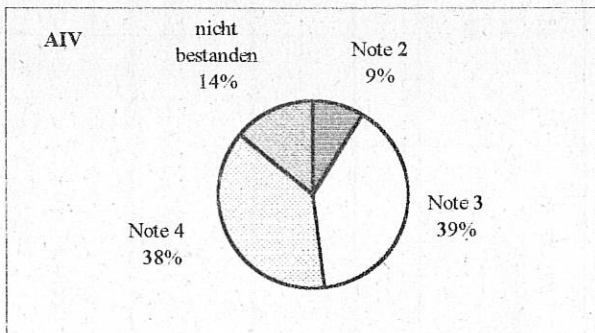
Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen													Davon sind			Davon haben		
	AIV	Pol	RPfl		Arch	A u B		Fin		RV	SozVerw		Summe	Damen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Schul- abschl.
1974	747	545	134	0	13	67	591	66	110	40	0	2313	693	0	0	0	0	0	0
1975	547	44	118	0	0	59	419	107	70	27	0	1391	501	167	0	0	0	0	0
1976	445	285	82	6	0	58	323	73	30	21	13	1336	347	361	0	0	0	0	0
1977	368	205	85	0	0	56	244	36	18	48	0	1060	329	297	0	0	435	212	413
1978	384	44	72	10	0	50	197	20	29	49	0	855	342	9	0	0	633	214	8
1979	520	160	87	12	20	53	286	51	49	45	0	1283	449	141	0	0	821	334	128
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1618	566	324	0	0	955	356	307
1981	621	282	62	9	0	50	292	39	73	23	0	1451	522	290	0	0	885	290	276
1982	519	261	64	0	0	21	275	47	66	30	0	1283	462	308	0	0	757	231	295
1983	334	225	91	0	0	11	211	41	50	25	13	1001	301	301	0	0	571	210	221
1984	399	176	75	13	16	0	228	15	41	14	0	977	352	205	0	0	596	195	186
1985	415	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	358	159	50	0	656	179	159
1986	485	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1141	479	160	57	0	517	468	160
1987	612	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1637	786	229	82	0	1130	311	136
1988	700	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1739	748	330	52	0	1130	313	296
1989	686	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1767	725	300	53	0	1043	424	300
1990	748	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1994	606	389	62	0	793	404	357
1991	701	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2010	742	521	40	0	922	602	481
1992	751	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2076	789	519	62	0	976	643	457
1993	584	454	119	0	0	26	370	68	115	34	0	1770	602	531	89	0	726	566	478
1994	391	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1482	451	508	92	0	579	459	444
1995	304	459	60	0	0	13	211	23	77	26	18	1191	351	483	75	0	461	308	422



**ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1995**

*Anlage 5*

Fachbereich	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4 (bestanden)	nicht bestanden	durch Leistungskontrollen vorzeitig ausgeschieden
<b>AIV</b>	0	52	239	230	85	124
<b>Pol</b>	0	15	300	233	12	6
<b>RPfl Ges</b>	1	17	73	60	6	18
FR RPfl	0 ( - )	16 (11%)	62 (44%)	58 (41%)	6 (4%)	18
FR JV	1 (7%)	1 (7%)	11 (73%)	2 (13%)	0 ( - )	0
<b>AuB (FR Bibl)</b>	1	14	15	3	0	2
<b>Fin Ges</b>	3	68	167	109	52	31
FR Steu	3 (1%)	63 (17%)	157 (43%)	92 (26%)	49 (13%)	29
FR StF	0 ( - )	5 (14%)	10 (29%)	17 (49%)	3 (8%)	2
<b>SozVerw Ges</b>	1	9	68	63	13	31
FR RV	1 (1%)	7 (6%)	40 (37%)	47 (44%)	13 (12%)	22
FR SoV	0 ( - )	1 (3%)	14 (47%)	15 (50%)	0 ( - )	6
FR LSV	0 ( - )	1 (6%)	14 (88%)	1 (6%)	0 ( - )	3
<b>BayBFH insgesamt</b>	6 (0%)	175 (9%)	862 (45%)	698 (37%)	168 (9%)	212



# NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSSTELLEN 1995

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,68	2,87	---	---	3,68	3,52
Polizei	3,53	3,09	---	---	---	3,41
Rechtspflege Gesamt FR RPfI FR JV	3,47 3,51 3,13	2,72 2,75 2,45	---	---	---	3,35 3,32 2,96
Archiv- und Bibliothekswesen Gesamt FR Arch FR Bibl	2,69 --- 2,69	2,12 --- 2,12	2,57 --- 2,57	---	---	2,57 --- 2,57
Finanzwesen Gesamt FR Steu FR StF	3,57 3,56 3,69	2,93 2,93 2,91	---	2,77 2,77 ---	---	3,19 3,17 3,40
Sozialverwaltung Gesamt FR RV FR SoV FR LSV	3,65 3,74 3,59 3,09	2,91 2,98 2,91 2,40	3,27 3,38 3,14 2,80	---	---	3,46 3,55 3,40 2,93
Gesamtbereich	3,58	2,93	3,15	2,77	3,68	3,38

# STUDIENABLAUF BEI DEN FACHBEREICHEN

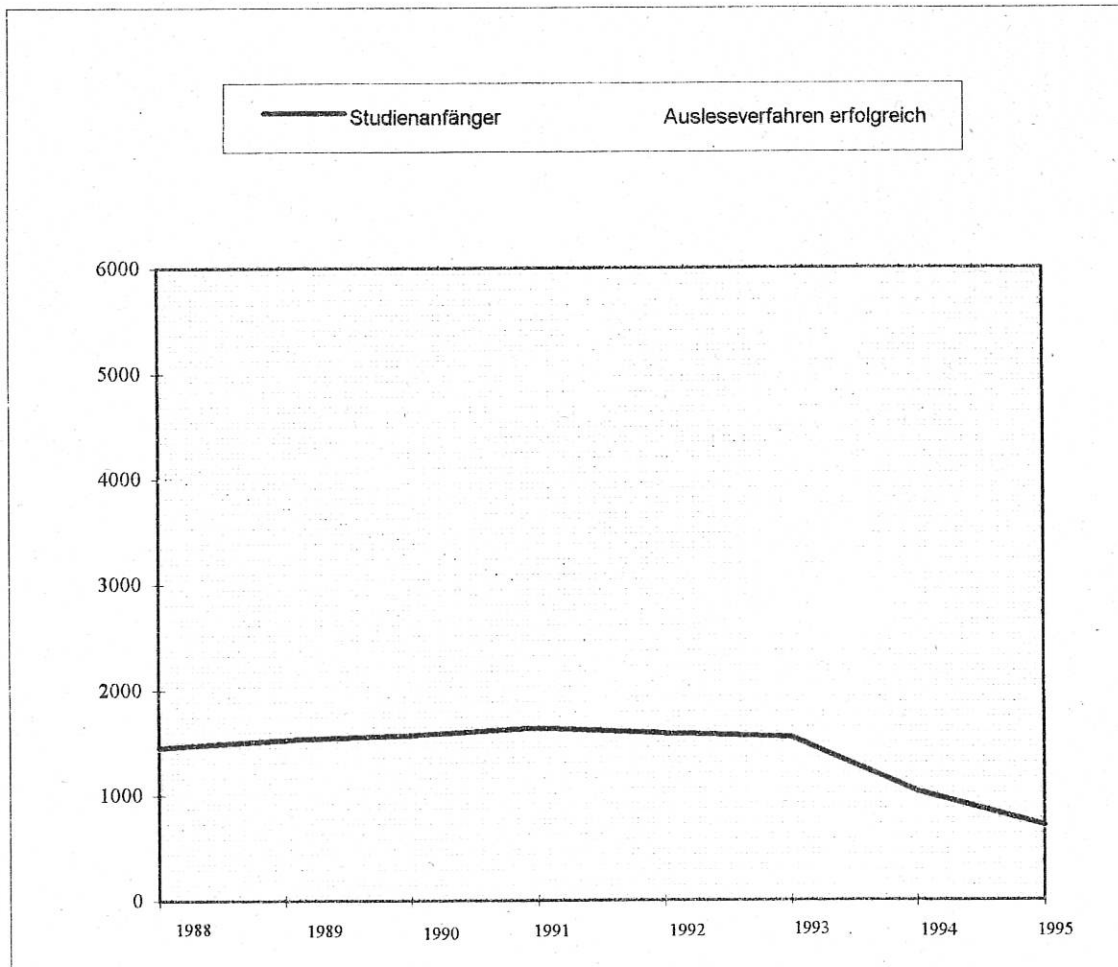
	Jahr 02												Jahr 03										Jahr 04																	
	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
bisher																																								
FB AIV	3		3	3	3	3	3	3	ZP	5	5																											7	AP	
Studienreform (ab ESU 1995)																																								
Aufstiegsbew																																								
FB Pol																																							3	AP
Laufbahnbew																																								
FB RPfI																																								
FR Arch																																								
FB AuB																																								
FR Bibl																																								
FB Fin																																								
FB Soz/Verw																																								
	1																																							
	0.5		4	ZP			8																																	

Fachstudium  Berufspraktisches Studium  ZP Zwischenprüfung  AP Abschlussprüfung



## VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSLESEVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGEN

Jahr	Studienanfänger (ohne Aufstiegsbeamte und ohne FB AuB)	Ausleseverfahren erfolgreich abgeschlossen
1988	1442	4000
1989	1517	3700
1990	1559	3375
1991	1623	2925
1992	1572	4163
1993	1535	4437
1994	1019	5411
1995	695	5415



## MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 01.04.1996

### Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Hermann <b>Büchner</b>
Regierungsdirektor	Dr. Hans-Christian <b>Arbeiter</b>
Oberregierungsrat	Dr. Erwin <b>Lohner</b>
Abteilungsdirektor	Alfred <b>Richter</b>
Landrat	Ewald <b>Zuber</b>
Stadtdirektor	Hans <b>Bernecker</b>
Regierungsdirektor	Jürgen <b>Aurnhammer</b>
Regierungsdirektor	Hans-Joachim <b>Unglaub</b>
Verwaltungsoberssekretärin	Evi <b>Wendler</b>
Verwaltungsinspektorin	Sabine <b>Körber</b>

### Fachbereich Polizei

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Dr. Olaf <b>Weingart</b>
Regierungsdirektor	Dr. Norbert <b>Moschall</b>
Polizeipräsident	Oswald <b>Holmer</b>
Polizeipräsident	Gerhard <b>Härtel</b>
Polizeiobererrat	Peter <b>Dietz</b>
Erster Kriminalhauptkommissar	Berthold <b>Partsch</b>
Polizeihauptmeister	Harald <b>Wagner</b>
Polizeihauptmeister	August <b>Janker</b>

### Fachbereich Rechtspflege

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Erich <b>Denk</b>
Regierungsdirektorin	Lore <b>Sprickmann Kerkerinck</b>
Ministerialrat	Dr. Rupert <b>Stadler</b>
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut <b>Palder</b>
Oberregierungsrat	Theodor <b>Morvilius</b>
Oberamtsrat	Josef <b>Dörndorfer</b>
Justizobersekretärin	Maria <b>Focken</b>
Justizobersekretärin	Doris <b>Weingartner</b>

### **Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen**

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Rupert <b>Hacker</b>
Bibliotheksdirektor	Dr. Hans-Jürgen <b>Schubert</b>
Oberamtsrat	<b>Hans Popst</b>
Bibliotheksdirektor	Dr. Harald <b>Wendt</b>
Ltd. Archivdirektor	Dr. Hermann <b>Rumschöttel</b>
Bibliotheksinspektorin	<b>Julia Frommer</b>
Bibliotheksinspektorin	<b>Martina Stoll</b>

### **Fachbereich Finanzwesen**

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	<b>Herbert Zangl</b>
Regierungsdirektor	<b>Helmut Rosenberger</b>
Ministerialdirigent	<b>Hans Mayer</b>
Ministerialrätin	<b>Isolde Nath</b>
Oberregierungsrat	<b>Michael Mayr</b>
Oberregierungsrat	<b>Ludwig Weinfurter</b>
Finanzanwärter	<b>Thomas Matschi</b>
Finanzanwärter	<b>Thomas Hartl</b>

### **Fachbereich Sozialverwaltung**

Präsident	<b>Manfred Burmeister</b>
Direktor bei der Beamtenfachhochschule	<b>Karl Huber</b>
Erster Direktor	<b>Manfred Adami</b>
Ministerialrat	<b>Dr. Karl-Hans Lutz</b>
Regierungsrat	<b>Willi Kainz</b>
Oberamtsrat	<b>Joachim Zantner</b>
Regierungsinspektorin	<b>Jürgen Amler</b>
Regierungsinspektorin	<b>Doris Weber</b>



## MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 01.04.1996

### 1. Fachbereichsleiter

Manfred **Burmeister** (Vorsitzender)  
Dr. Hermann **Büchner**  
Dr. Dr. Olaf **Weingart**  
Dr. Erich **Denk**  
Dr. Rupert **Hacker**  
Herbert **Zangl**

FB Sozialverwaltung  
FB Allgemeine Innere Verwaltung  
FB Polizei  
FB Rechtspflege  
FB Archiv- und Bibliothekswesen  
FB Finanzwesen

### 2. Vertreter der Staatsministerien

Ltd. Ministerialrat Waldemar **Kindler**  
Ltd. Ministerialrat Dr. Werner **Seebauer**  
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut **Palder**  
Ministerialrat Dr. Detlev **Kulman**  
Ministerialdirigent Hans **Mayer**  
Ministerialrat Dr. Karl-Hans **Lutz**

Inneres  
Inneres  
Justiz  
Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Finanzen  
Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen  
und Gesundheit

### 3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Stadtdirektor Hans **Bernecker**  
Erster Bürgermeister Manfred **Thümmler**  
Landrat Dr. Klaus-Günther **Dietel**  
Oberbürgermeister Dr. Dieter **Döhla**

Bayerischer Städtetag  
Bayerischer Gemeindetag  
Bayerischer Landkreistag  
Verband der Bayerischen Bezirke

### 4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Oberamtsrat Werner **Wilhelm**

FB Finanzwesen

### 5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Oberregierungsrat Michael **Mayr**  
Oberregierungsrat Theodor **Morvilius**  
Regierungsrat Willi **Kainz**

FB Finanzwesen  
FB Rechtspflege  
FB Sozialverwaltung

### 6. Vertreter der Studierenden

Verwaltungsobersekretärin Evi **Wendler**  
Regierungsinspektoranzwärter Jürgen **Amler**  
Polizeihauptmeister Harald **Wagner**

FB Allgemeine Innere Verwaltung  
FB Sozialverwaltung  
FB Polizei

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER  
BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

Stand: 01.04.1996

Generalsekretär Dr. Theodor <b>Keck</b>	Leiter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses
Abteilungsleiterin Christiane <b>Voigt</b>	Deutscher Gewerkschaftsbund
Abteilungsgeschäftsführerin Martina <b>Wimmer</b>	Deutscher Gewerkschaftsbund
Senator Dieter <b>Kattenbeck</b>	Bayerischer Beamtenbund
Landesjugendleiterin Gerlinde <b>Woppmann</b>	Bayerischer Beamtenbund
Direktor Dr. Andreas <b>Hatzung</b>	Katholische Kirche
Oberkirchenrat Dr. Gerhard <b>Tröger</b>	Evangelische Kirche
Erster Direktor Axel <b>Haltenberger</b>	Bayerische Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Werner <b>Gruber</b>	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Dr. Martin <b>Geiger</b>	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Dr. Traugott <b>Scherg</b>	Bayerischer Landkreistag
Bezirkstagspräsident Edgar <b>Sitzmann</b>	Verband der Bayerischen Bezirke
Vizepräsident des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs Dr. Paul <b>Theuersbacher</b>	Rechtspflege
Ltd. Ministerialrat Dr. Thomas <b>Bauer</b>	Verwaltung
Diplom-Kaufmann Reinhard <b>Geppert</b>	Wirtschaft

## HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / INNEN

Stand 01.04.1996

### Fachbereich

### Allgemeine Innere Verwaltung

1. **Albrecht Emil** Europarecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation
2. **Dr. Arbeiter Hans-Christian** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungskostenrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
3. **Aurnhammer Jürgen** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung mit Arbeitstechnik; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Öffentliches Baurecht; Planen und Entscheiden; Methodik der Fallbearbeitung
4. **Baumgartner Werner** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung mit Arbeitstechnik; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Planen und Entscheiden; Methodik der Fallbearbeitung
5. **Dr. Brenzke Dieter**  
(bis 31.01.1996) Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
6. **Dr. Büchner Hermann** Kommunalrecht; Privatrecht; Methodik der Fallbearbeitung; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
7. **Dr. Dittrich Klaus** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Planen und Entscheiden; Methodik der Fallbearbeitung
8. **Drazan Maria** Personalwesen; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik



- 9 **Fischer Wolfgang** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung mit Arbeitstechnik; Recht des öffentlichen Dienstes; Staatliche Wirtschaftsführung
- 10 **Dr. Gleißner-Klein Ingrid** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Privatrecht
- 11 **Groh Ulrich** Kommunalrecht; Umweltrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 12 **Gruber Klaus** Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale und staatliche Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
- 13 **Haubelt Karl Georg** Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 14 **Helbig Armin** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 15 **Hellfritsch Lothar** Personalwesen; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 16 **Hundhammer-Schrögel Ina** Personalwesen; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 17 **Dr. Ibler Georg** Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 18 **Dr. Klein Bodo** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 19 **Dr. Kliner Werner** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Datenschutz; Methodik der Fallbearbeitung
- 20 **Dr. Koeberle-Petzschner Editha** Personalwesen; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 21 **Dr. Kössinger Brigitte** Europarecht; Privatrecht

- 22 **Dr. Labsch** Karl Heinz      Recht des öffentlichen Dienstes; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht
- 23 **Langhammer** Rainer      Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Umweltrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 24 **Dr. Lehmann** Jürgen      Recht des öffentlichen Dienstes; Umweltrecht; Privatrecht; Methodik der Fallbearbeitung
- 25 **Dr. Leineweber** Norbert      Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung
- 26 **Lerche** Hans-Ulrich      Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Wasserrecht; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 27 **Dr. Ludwig** Alexander      Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Statistik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns
- 28 **Dr. Meins** Jürgen      Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Umweltrecht; Öffentliches Baurecht; Privatrecht; Planen und Entscheiden; Methodik der Fallbearbeitung
- 29 **Michl** Walter      Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
- 30 **Möckl** Manfred      Widerspruchsverfahren und VwGO; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Recht des öffentlichen Dienstes; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 31 **Nachbar** Klaus      Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 32 **Dr. Neumann** Wulf      Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden

- 33 **Pechstein Dagmar** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Privatrecht
- 34 **Peetz Karl-Heinz** Grundzüge der Sozialversicherung; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung
- 35 **Ragaller Helmut** Personalwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden
- 36 **Raithel Peter** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung mit Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 37 **Reich Peter** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung mit Arbeitstechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht
- 38 **Roepke-Abel Helga** Personalwesen; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 39 **Schäfer Martin** Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 40 **Schiener Martina** Kommunalrecht, Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Privatrecht
- 41 **Dr. Schneider Gerd** Personalwesen; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 42 **Schülein Gabriele** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Grundzüge der Jugendhilfe; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 43 **Dr. Schulze Siegfried** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung mit Arbeitstechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Datenschutz; Methodik der Fallbearbeitung



- 44 **Schwald Elisabeth** Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Verwaltungsorganisation; Datenschutz
- 45 **Seidel Bernhard** Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht
- 46 **Senftl Reinhard** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Privatrecht; Methodik der Fallbearbeitung
- 47 **Siller Karin**  
(bis 03.12.1995) Sozialhilferecht; Privatrecht
- 48 **Taubmann Cornelia** Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Kommunale Wirtschaftsführung
- 49 **Trommer Frank** Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung
- 50 **Uckel Herbert** Kommunalrecht; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Verwaltungsorganisation; Methodik der Fallbearbeitung; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 51 **Unglaub Hans-Joachim** Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
- 52 **Völkel Klaus** Recht des öffentlichen Dienstes; Ausgewählte Gebiete des Steuerrechts und des Besteuerungsverfahrens; Kommunale Wirtschaftsführung; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 53 **Wanninger Helmut** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Sozialhilferecht; Methodik der Fallbearbeitung
- 54 **Werner Ruprecht** Personalwesen; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 55 **Dr. Wiesend Gabriele**  
(ab 01.04.1996) Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Widerspruchsverfahren und VwGO

- 56 **Wilmsmeyer Corinna** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht, Widerspruchsverfahren und VwGO; Datenschutz
- 57 **Wohn Wilhelm** Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
- 58 **Wünschmann Jürgen**  
(bis 08.03.1996) Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Privatrecht
- 59 **Zeilinger Hildegard** Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung

**Fachbereich Polizei**

**a) Fürstenfeldbruck**

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 1  | <b>Eggart Reinhard</b>                 | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV)   |
| 2  | <b>Fischer Philipp</b>                 | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV)   |
| 3  | <b>Haertel Volker</b>                  | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)   |
| 4  | <b>Hermannstädter Peter</b>            | Einsatzlehre, Führungslehre   |
| 5  | <b>Holzner Wolfgang</b>                | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV)   |
| 6  | <b>Jäger Peter</b>                     | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes, Methodik und Technik wissenschaftl. Arbeitens; Zivilrecht für Polizeibeamte; Eingriffsrecht |
| 7  | <b>Kaffka Josef</b><br>(ab 27.03.1995) | Einsatzlehre; Psychologie; Kriminalistik  |
| 8  | <b>Krauthan Günter</b>                 | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)   |
| 9  | <b>Lode Otto</b>                       | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Einsatzlehre   |
| 10 | <b>Lotter Norbert</b>                  | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht   |
| 11 | <b>Malcher Hubert</b>                  | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht   |
| 12 | <b>Dr. Moschall Norbert</b>            | Staatslehre und Verfassungsrecht  |



- |    |  |   |
|----|--|---|
| 13 | <b>Mogalle Hans-Michael</b>                | Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens   |
| 14 | <b>Mülder Friedrich</b>                    | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte  |
| 15 | <b>Partsch Berthold</b>                    | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Verkehrsunfallfotografie sowie Unterrichtstechnologie und Medienberatung  |
| 16 | <b>Popp Klaus-Wolfgang</b>                 | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Englisch für Polizeibeamte   |
| 17 | <b>Schiedermaier Günther</b>               | Einsatzlehre; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte  |
| 18 | <b>Schilhanneck Manfred</b>                | Führungslehre; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht; Verkehrsrecht |
| 19 | <b>Schlagbauer Helmut</b>                  | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport  |
| 20 | <b>Schneider Horst</b>                     | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik   |
| 21 | <b>Schröck Fritz</b><br>(bis 31.05.1995)   | Führungslehre; Einsatzlehre; Englisch für Polizeibeamte   |
| 22 | <b>Schubert Alexius</b><br>(ab 01.05.1995) | Führungslehre; Einsatzlehre; Englisch für Polizeibeamte   |
| 23 | <b>Sommermann Günter</b>                   | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte; Politische Bildung / Zeitgeschehen  |
| 24 | <b>Trinkwalder Andreas</b>                 | Kriminalistik, Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Eingriffsrecht                  |
| 25 | <b>Ulrich Wilfried</b>                     | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht                               |
| 26 | <b>Dr. Dr. Weingart Olaf</b>               | Soziologie; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht  |
| 27 | <b>Wieland Josef</b>                       | Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens   |

- 28 **Wilmerdinger Günter** Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Beauftragter und Multiplikator für einsatzbezogene Selbstverteidigung

**b) Außenstelle Sulzbach-Rosenberg**

- 29 **Amann Reinhardt**  
(ab 15.02.1995) Einsatzlehre; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht
- 30 **Bachl Klaus** Staatslehre und Verfassungsrecht
- 31 **Borczyk Axel** Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte
- 32 **Dietz Peter** Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens
- 33 **Dobmeier Roland** Sport, Sportpädagogik, Ausgleichs- und Dienstsport
- 34 **Holzheuer Max** Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte
- 35 **Kintscher Joachim** Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht
- 36 **Lehmeier Alois** Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen
- 37 **Metzenroth Martin** Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
- 38 **Mihatsch Walter** Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
- 39 **Mirbeth Engelbert** Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Einsatzlehre

- 40 **Popp Erwin** Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik
- 41 **Schreiber Xaver** Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte
- 42 **Stadlbauer Josef** Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte
- 43 **Strobl Josef** Einsatzlehre; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht
- 44 **Weiss Roland** Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht



**Fachbereich Rechtspflege**

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 1  | <b>Dr. Brandhuber Klaus</b><br>(ab 01.03.1996)   | Schuldrecht, Strafrecht, Zivilprozeßrecht, Strafprozeßrecht, Erbrecht  |
| 2  | <b>Dr. Denk Erich</b>                            | Bürgerliches Recht, Verfassungsrecht   |
| 3  | <b>Dörndorfer Josef</b>                          | Immobiliarsachenrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit, Gebührenrecht, Zwangsvollstreckungsrecht                     |
| 4  | <b>Dr. Fellner Christoph</b><br>(bis 29.02.1996) | Zivilprozeßrecht, Erbrecht, Schuldrecht, Strafprozeßrecht, Strafrecht  |
| 5  | <b>Morvilius Theodor</b>                         | Immobilienrecht, Grundbuch, Konkursrecht, Wohnungseigentumsrecht, Zwangsversteigerungsrecht                      |
| 6  | <b>Müller Andreas</b>                            | Schuldrecht, Erbrecht, Strafrecht, Registerrecht, Intern. Privatrecht, Strafvollstreckungsrecht                  |
| 7  | <b>Porzer Angela</b>                             | Grundbuch, Erbbaurecht, Handelsrecht, Registerrecht, Zwangsversteigerung   |
| 8  | <b>Ruderisch Matthias</b>                        | Schuldrecht, Mobiliarrecht, Immobilienrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht, Zivilprozeßrecht, Zwangsvollstreckung |
| 9  | <b>Schreckenbauer Helmut</b>                     | Sicherungsgeschäfte, Handelsrecht, Konkursrecht, Schuldrecht, Bürgerliches Recht, Rechtspflegerrecht             |
| 10 | <b>Spanl Reinhold</b>                            | Erbrecht, Vormundschaftsrecht, Kostenrecht, Wertpapierrecht, Betreuungsrecht                                     |
| 11 | <b>Spielbauer Thomas</b><br>(bis 31.07.1995)     | Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht, Verfassungsrecht, Zwangsvollstreckungsrecht                                |
| 12 | <b>Sprickmann Kerkerinck Lore</b>                | Handels- und Gesellschaftsrecht, Verfassungsrecht, Familienrecht, Zivilprozeßrecht, Strafvollstreckungsrecht     |
| 13 | <b>Ziegler Max</b><br>(seit 01.09.1995)          | Bürgerliches Recht, Schuldrecht, Familienrecht, Vormundschaftsrecht, Zivilprozeßrecht, Kostenrecht               |

**Fachbereich**  
**Archiv- und Bibliothekswesen**

- 1 **Dr. Hacker Rupert** Bibliothekswesen der Gegenwart, Bibliotheksgeschichte
- 2 **Popst Hans** Literaturschließung (Formalkatalogisierung, auch EDV-gestützt), Bibliographie und Literaturinformation, Online-Recherchen
- 3 **Dr. Schubert Hans-Jürgen** EDV im Bibliothekswesen, Dokumentations- und Informationswesen, Sacherschließung, Bibliotheksbenutzung, Online-Recherchen, Buch- und Medienkunde, Englische Fachterminologie

**Fachbereich Finanzwesen**

- 1 **Abel Erich** Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Buchführung und Bilanzen für Richter, Umsatzsteuer
- 2 **Andrascek-Peter Ramona** Abgabenordnung, Privatrecht, Bilanzsteuerrecht
- 3 **Bauer Wolfgang** Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Lohnsteuer, Internationales Steuerrecht
- 4 **Brosch Wolfgang** Bewertungsrecht, Vermögensteuer, Grundsteuer, Erbschaftsteuer, Einkommensteuer, Gewerbe- und Lohnsteuer, Bürgerfreundliche Verwaltung, Unterrichtstechnologie (Pädagogikseminare), Programmierte Unterweisung
- 5 **Dr. Brunckhorst Hans Dieter** Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre, Lernpsychologie (Pädagogikseminare), Bürgerfreundliche Verwaltung
- 6 **Dechantsreiter Martin** Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Bewertungsrecht, Vermögensteuer, Lohnsteuer
- 7 **Fischer Herbert** Elektronische Datenverarbeitung
- 8 **Förster Andreas** Beamtenrecht, Bürgerliches Recht, Staatsrecht, Zivilprozeßrecht, Lernpsychologie und Unterrichtsübungen (Pädagogikseminare)
- 9 **Forster Ernst**  
(bis 31.01.1996) Umsatzsteuer, Abgabenordnung, Privatrecht, Organisation der Rechtsreferendarlehrgänge
- 10 **Gänsbauer Thomas** Finanzwirtschaftslehre, Kassen- und Rechnungswesen, Haushaltsrecht
- 11 **Glaser Johann** Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bilanzsteuerrecht, Internationales Steuerrecht
- 12 **Hagelüken Jörn** Privatrecht, Abgabenordnung, Vollstreckungsrecht
- 13 **Hübner Wolfgang** Bewertung, Vermögensteuer, Abgabenordnung, Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare, Verkehrsteuern, Internationales Steuerrecht, Erbschaftsteuer
- 14 **Jakob Reinhard** Bewertungsrecht, Abgabenordnung
- 15 **Kiermayer Karin** Umsatzsteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer
- 16 **Lindermeier Klaus** Abgabenordnung, Bewertungsrecht, Körperschaftsteuer, Privatrecht



- |    |  |   |
|----|--|---|
| 17 | <b>Maier Christian</b>                           | Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer  |
| 18 | <b>Mayr Michael</b>                              | Abgabenordnung, Staats- und Verwaltungsrecht, Einkommensteuer   |
| 19 | <b>Neugebauer Wolfgang</b>                       | Einkommensteuer, Bilanzsteuerrecht, Körperschaftsteuer  |
| 20 | <b>Pärr Manfred</b>                              | Staats- und Verwaltungsrecht, Umsatzsteuer, Abgabenordnung, Internationales Steuerrecht, Körperschaftssteuer        |
| 21 | <b>Pelikan Ulrich</b>                            | Umsatzsteuer, Bilanzsteuer  |
| 22 | <b>Dr. Pfeffer Joachim</b>                       | Einkommensteuer, Abgabenordnung, Körperschaftsteuer, Privatrecht  |
| 23 | <b>Rosenberger Helmut</b>                        | Umsatzsteuerrecht, Bilanzsteuerrecht, Einkommensteuer   |
| 24 | <b>Schedlbauer Josef</b>                         | Einheitsbewertung-Vermögensteuer, Gewerbesteuer   |
| 25 | <b>Scheich Thomas</b>                            | Privatrecht, Einkommensteuer, Lohnsteuer  |
| 26 | <b>Schimpl Kurt</b>                              | Staats- und Verwaltungsrecht, Abgabenordnung, Beamtenrecht, Umsatzsteuer  |
| 27 | <b>Strötz Harald</b>                             | Versorgungsrecht, Besoldungsrecht   |
| 28 | <b>Strohmeier Karlheinz</b>                      | Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Lohnsteuer, Bürgerfreundliche Verwaltung                         |
| 29 | <b>Trippen Wolfgang</b>                          | Staats- und Verwaltungsrecht, Privatrecht, Betriebswirtschaftslehre   |
| 30 | <b>Weber Josef</b>                               | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Gewerbesteuer  |
| 31 | <b>Weinfurtner Ludwig</b>                        | Umsatzsteuer, Staats- und Verwaltungsrecht  |
| 32 | <b>Dr. Wismeth Siegfried</b><br>(bis 31.08.1995) | Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Lohnsteuer, Internationales Steuerrecht                         |
| 33 | <b>Zangl Herbert</b>                             | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Volkswirtschaftslehre  |
| 34 | <b>Zetl Peter</b>                                | Tarifrecht, Sozial- und Zusatzversicherungsrecht, Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht, Personalvertretungsrecht |

**Fachbereich Sozialverwaltung**

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 1  | <b>Baßlperger Maximilian</b>             | Bürgerliches Recht, Kommunalrecht  |
| 2  | <b>Burmeister Manfred</b>                | Sozialhilfe  |
| 3  | <b>Gahr Gerlinde</b>                     | Rentenversicherung   |
| 4  | <b>Gerhard Dieter</b>                    | Dienstrecht, Strafrecht  |
| 5  | <b>Glaß Cornelia</b><br>(bis 31.12.1995) | Rentenversicherung, Verfahrensrecht  |
| 6  | <b>Huber Heribert</b>                    | Bürgerliches Recht, Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten,<br>Zivilgerichtliches Verfahren  |
| 7  | <b>Huber Karl</b>                        | Dienstrecht, Staats- und Verfassungsrecht, Verwaltungs-<br>organisation  |
| 8  | <b>Kainz Wilhelm</b>                     | Arbeitsrecht, Europarecht, Staats- und Verfassungsrecht,<br>Allgemeines Verwaltungsrecht   |
| 9  | <b>Kapsch Herbert</b>                    | Rentenversicherung, Arbeitsförderung   |
| 10 | <b>Knipping Andreas</b>                  | Rentenversicherung, Verfahrensrecht  |
| 11 | <b>Krodel Thomas</b><br>(bis 31.12.1995) | Staats- und Verfassungsrecht, Allgemeines Verwaltungs-<br>recht, Verwaltungsgerichtliches Verfahren, Bürgerliches<br>Recht, Arbeitsrecht |
| 12 | <b>Schmidt Bernhard</b>                  | Rentenversicherung   |
| 13 | <b>Wenzel Marius</b>                     | Bürgerliches Recht, Sozialgerichtliches Verfahren, Staats-<br>und Verfassungsrecht, Volkswirtschaftslehre                                |
| 14 | <b>Zantner Joachim</b>                   | Soziale Entschädigung, Verfahrensrecht   |